



Schweizerischer Karate-Verband
Fédération Suisse de Karaté
Federazione Svizzera di Karate

JAHRESBERICHT

1. Juli 2025 – 30. Juni 2026 der Swiss Karate Federation

Autoren	Erik Golowin Oscar Diaz Marc Keller Luca Rohner Melinda Michel Laura Hoffman Piero Lüthod Rebecca Gross Andrea Brunner
Verteilerkreis	Zentralvorstand, DV SKF
Status	Publikation via www.karate.ch
Datum	24. Mai 2026



Inhaltsverzeichnis

1	Jahresbericht des Zentralpräsidenten	Seite 03
2	Jahresbericht des Geschäftsführers	Seite 22
3	Jahresbericht des Finanzausschusses	Seite 26
4	Jahresbericht Grossanlässe Leistungssport Juni 2025 bis Juni 2026	Seite 29
5	Jahresbericht Selektionsausschuss	Seite 38
6	Jahresbericht Social Media	Seite 39
7	Jahresbericht der NSK	Seite 41
8	Jahresbericht der NCK	Seite 56
9	Jahresbericht der Ethikkommission	Seite 57



Swiss Karate Federation – Jahresbericht des Zentralpräsidenten

Autor: Erik Golowin, Zentralpräsident SKF

EINLEITUNG

Mit der Delegiertenversammlung vom 13. Juni 2026 geht die Swiss Karate Federation (SKF) in die nächste Phase ihres laufenden Entwicklungs- und Veränderungsprozesses über. Nachdem in den vergangenen Jahren wichtige strategische Grundlagen geschaffen und zahlreiche Projekte angestossen wurden, zeigte sich im Berichtsjahr zunehmend, dass nachhaltige Verbandsentwicklung nicht allein von Konzepten abhängt, sondern in hohem Mass auch von tragfähigen organisatorischen Strukturen und ausreichenden personellen Ressourcen.

Im Bereich Management und Administration konnte mit Rahel de Virgala eine sehr gute Lösung für die Verantwortung der inneren Dienste gefunden werden. Mit ihrer strukturierten und verlässlichen Arbeitsweise leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung der administrativen Abläufe und zur Unterstützung der laufenden Entwicklungsprozesse innerhalb des Verbandes. Gleichzeitig steht die SKF mit der Kündigung von Geschäftsführer Oscar Diaz per 30. November 2026 vor einer neuen Herausforderung. Die vergangenen Jahre haben deutlich gemacht, dass die bestehenden administrativen Ressourcen den steigenden Anforderungen an einen modernen Sportverband nur noch begrenzt gerecht werden. Die zunehmende Komplexität in den Bereichen Sportförderung, Verbandsführung, Ethik, Ausbildung, Eventorganisation und Projektsteuerung führt dazu, dass operative Aufgaben, strategische Entwicklung und organisatorische Koordination immer stärker miteinander verflochten sind.

Verbandsentwicklung – Strategie, Steuerung und Zukunftsgestaltung

Mit dem neuen Verbandsfördermodell von Swiss Olympic steht die Swiss Karate Federation vor einer wichtigen strategischen Weiterentwicklung. Während die Förderung bisher stark auf internationale Erfolge und die Entwicklung des Leistungssports ausgerichtet war, rücken künftig die Qualität des gesamten Verbandes, professionelle Führungsstrukturen, nachhaltige Entwicklung sowie gesellschaftliche Verantwortung stärker in den Mittelpunkt.

Die SKF wird im neuen System provisorisch als sogenannter Key Account geführt. Damit bleibt der Verband ein wichtiger Förderpartner von Swiss Olympic, gleichzeitig steigen jedoch die Anforderungen an Transparenz, strategische Steuerung und die nachvollziehbare Verwendung der Fördermittel. Ab Februar 2026 fanden dazu mehrere Auditgespräche mit Vertreter*innen von Swiss Olympic statt. Bewertet werden insbesondere die Bereiche Breitensport, Basisaufgaben des Verbandes sowie Leistungssport.

Die SKF hat diesen Prozess genutzt, um ihre laufenden Projekte und Entwicklungsprozesse in einer übergeordneten Verbandsstrategie 2030 zusammenzuführen und systematisch zu strukturieren. Der vorliegende Jahresbericht orientiert sich deshalb erstmals an den strategischen Entwicklungsbereichen dieser Gesamtstrategie. Dadurch sollen Zusammenhänge sichtbarer, die Umsetzung nachvollziehbarer und die Steuerung der Verbandsentwicklung langfristig verbessert werden.



Die Strategie 2030 basiert auf einem ganzheitlichen Verständnis von Karate. Im Zentrum steht das Drei-Säulen-Modell mit den Bereichen Sport, Selbstverteidigung und Gesundheit. Diese drei Bereiche ergänzen sich gegenseitig und bilden gemeinsam die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung des Verbandes. Karate soll dabei sowohl als Leistungssport wie auch als gesellschaftlich relevante Bewegungs-, Bildungs- und Gesundheitsform weiterentwickelt werden.

Gleichzeitig verfolgt die Strategie das Ziel, die organisatorischen, kulturellen und wirtschaftlichen Grundlagen des Verbandes nachhaltig zu stärken. Im Fokus stehen die Professionalisierung von Führungs- und Steuerungsprozessen, die Weiterentwicklung des Ausbildungssystems, die Reorganisation des Stützpunktsystems, moderne Veranstaltungs- und Wettkampfformate sowie die verbindliche Verankerung von Ethik und Good Governance.

Die Verbandsentwicklung basiert dabei auf einem ganzheitlichen und systemischen Organisationsverständnis. Der Verband wird als dynamisches System verstanden, das in ständiger Wechselwirkung mit sportpolitischen, gesellschaftlichen, technologischen und wirtschaftlichen Entwicklungen steht. Veränderung wird nicht als punktuelle Optimierung einzelner Massnahmen verstanden, sondern als langfristiger und nachhaltiger Entwicklungsprozess, der Strukturen, Prozesse und Kultur gleichermaßen berücksichtigt. Ziel ist es, die SKF schrittweise zukunftsorientiert weiterzuentwickeln und ihre Handlungsfähigkeit in einem zunehmend komplexen Umfeld nachhaltig zu stärken.

Verbandsstrategie 2030 – Ganzheitliches Karate. Strukturiert. Nachhaltig. Zukunftsorientiert.

Die Verbandsstrategie 2030 bildet den inhaltlichen und strukturellen Orientierungsrahmen für die langfristige Weiterentwicklung der Swiss Karate Federation (SKF). Sie verbindet die verschiedenen Projekte und Entwicklungsprozesse des Verbandes zu einem gemeinsamen Gesamtkonzept und schafft damit die Grundlage für eine kohärente und nachvollziehbare Steuerung der Verbandsentwicklung.

Im sportlichen Bereich orientiert sich die Entwicklung am FTEM-Modell (Foundation – Talent – Elite – Mastery). Ziel ist eine langfristige und strukturierte Förderung vom Breitensport bis hin zur internationalen Spitzenleistung. Ein zentraler Bestandteil ist dabei die Weiterentwicklung des Stützpunktsystems mit klaren Qualitätskriterien, einheitlichen Trainingsphilosophien, transparenten Kaderstrukturen sowie sportwissenschaftlicher Begleitung.

Das Ausbildungssystem bildet gleichzeitig das Fundament der gesamten Verbandsentwicklung. Trainerausbildung, Graduierungssystem, Vereinsprogramme und Nachwuchsförderung werden systematisch aufeinander abgestimmt. Neben sportlicher Leistungsfähigkeit stehen dabei auch anwendungsorientierte Kompetenz, gesundheitsorientiertes Training sowie ethische Verantwortung im Mittelpunkt.

Parallel dazu erfolgt eine umfassende Professionalisierung der Verbandsführung. Neue Management- und Steuerungssysteme schaffen transparente Entscheidungsprozesse, klare Zielkennzahlen sowie moderne Controlling- und Reportingstrukturen. Ergänzend dazu verfolgt die SKF eine stärkere Professionalisierung von Veranstaltungen und Partnerschaften sowie eine unternehmerische Weiterentwicklung des Verbandes.



Die gesamte Entwicklung wird von einer wertebasierten Kultur getragen. Ethik und Good Governance bilden die verbindende Grundlage aller strategischen Massnahmen. Dazu gehören transparente Entscheidungsprozesse, die Safe-Sport-Strategie sowie eine klare Haltung gegen Doping, Gewalt und Diskriminierung.

Changeprozess – Umsetzung der Verbandsstrategie 2030

Die Verbandsstrategie 2030 beschreibt keinen einzelnen Reformschritt, sondern einen langfristigen und umfassenden Veränderungsprozess der Swiss Karate Federation (SKF). Ziel ist die Entwicklung eines ganzheitlich gesteuerten, professionell organisierten und wertebasierten Verbandes, der Sport, Selbstverteidigung und Gesundheit systematisch miteinander verbindet.

Der Changeprozess gliedert sich in sechs zentrale Entwicklungsbereiche, welche die Struktur des vorliegenden Jahresberichts bilden:

- 1. Reorganisation des Stützpunktsystems**
Weiterentwicklung der Leistungssportförderung durch klare Qualitätsstandards, einheitliche Trainingsphilosophien und transparente Leistungsstrukturen.
- 2. Weiterentwicklung des Ausbildungssystems**
Harmonisierung von Trainerausbildung, Graduierungssystemen und Vereinsangeboten unter Integration der drei Säulen Sport, Selbstverteidigung und Gesundheit.
- 3. Neues Management- und Steuerungssystem**
Einführung professioneller Führungs-, Monitoring- und Controllingstrukturen zur strategischen Steuerung der Verbandsentwicklung.
- 4. Aufwertung der Turnier- und Eventorganisation**
Professionalisierung von Wettkämpfen und Veranstaltungen zur Stärkung von Qualität, Sichtbarkeit und wirtschaftlicher Tragfähigkeit.
- 5. Unternehmerische Neuausrichtung**
Ausbau der wirtschaftlichen Stabilität durch neue Partnerschaften, Markenentwicklung und diversifizierte Einnahmequellen.
- 6. Ethik- und Kulturwandel**
Förderung einer transparenten, sicheren und wertebasierten Verbandskultur mit klarer Verankerung von Good Governance und Safe Sport.

Diese Entwicklungsbereiche greifen ineinander und bilden gemeinsam die Grundlage für die nachhaltige Weiterentwicklung des Verbandes bis 2030. Die folgenden Kapitel des Jahresberichts zeigen die jeweiligen Standortbestimmungen, Fortschritte und Herausforderungen innerhalb dieser strategischen Projektbereiche auf.

1. zentraler Entwicklungsbereich:

Reorganisation des Stützpunktsystems

Weiterentwicklung der Leistungssportförderung durch klare Qualitätsstandards, einheitliche Trainingsphilosophien und transparente Leistungsstrukturen.

Das internationale Wettkampfkarate hat sich in den vergangenen Jahren stark professionalisiert. Insbesondere die technischen, taktischen und athletischen Anforderungen an Athlet*innen und Trainer*innen sind deutlich gestiegen. Vor diesem Hintergrund arbeitet die SKF an einer grundlegenden Weiterentwicklung ihres Stützpunktsystems. Da die leistungsentscheidende tägliche Trainingsarbeit grösstenteils in den regionalen Stützpunkten stattfindet, kommt diesen eine zentrale Bedeutung innerhalb des nationalen Fördersystems zu. Ziel der Reorganisation ist deshalb der Aufbau einer klaren Steuerungsarchitektur zwischen Nationalmannschaft und Stützpunkten mit definierten Rollen, Verantwortlichkeiten und Qualitätsstandards. Dabei soll die Zusammenarbeit stärker nach Entwicklungsphasen und dem Konzept FTEM-Karate ausgerichtet werden, sodass die Aufgaben zwischen Nationalmannschaft und Stützpunkten gezielt und transparent koordiniert werden können.

Im Zentrum der Weiterentwicklung steht die strukturelle und fachliche Aufwertung der Stützpunkttrainer*innen. Sie übernehmen eine Schlüsselrolle in der langfristigen Entwicklung von Nachwuchs- und Eliteathlet*innen, in der Integration moderner Athletik- und Wettkampfkonzeppte sowie in der nationalen und internationalen Wettkampfbetreuung. Gleichzeitig soll die Zusammenarbeit zwischen den Regionen gestärkt und das bisher teilweise bestehende „Dojo-Gärtlidenken“ schrittweise reduziert werden. Ziel ist eine stärkere Förderung der leistungsstärksten Athlet*innen einer Region – unabhängig von ihrer Vereinszugehörigkeit.

Ein zentrales Element des neuen Systems bildet die Einführung eines zweijährlichen Label- und Klassifizierungssystems ab 2027. Stützpunkte sollen künftig anhand definierter Qualitätskriterien bewertet und in Kategorien eingeteilt werden. Bewertet werden unter anderem die Bereiche Trainer*innen und Organisation, Trainingsbetrieb, Athletenförderung, Kooperation, nachhaltiger Erfolgsausweis sowie Ethik und Werte. Damit sollen Qualität, Transparenz und Weiterentwicklung innerhalb des Fördersystems langfristig gesichert werden.

Parallel dazu werden die bestehenden Stützpunktverträge überarbeitet sowie verbindliche Leistungs- und Zielvereinbarungen vorbereitet. Die Konzeptarbeiten und Vernehmlassungen sollen im Verlauf des Jahres 2026 erfolgen. Mit der Reorganisation des Stützpunktsystems schafft die SKF die Grundlage für eine professionellere und nachhaltigere Leistungssportförderung. Ziel ist es, die internationale Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu stärken, die Talententwicklung systematisch auszubauen und die Zusammenarbeit zwischen Verband, Trainer*innen und Athlet*innen klarer und verbindlicher zu gestalten.



Gemeinsame Trainings- und Entwicklungsphilosophie

Damit die Zusammenarbeit zwischen Dojos, Stützpunkten und Nationalmannschaft im Sinne der neuen Steuerungsarchitektur umgesetzt werden kann, wird die sportfachspezifische Weiterbildung gezielt ausgebaut. Im Zentrum steht dabei die Erarbeitung eines Manuals Leistungssport durch den Bereich Nachwuchsförderung und Leistungssport.

Dieses Manual soll künftig die gemeinsame Trainings- und Entwicklungsphilosophie der SKF abbilden und als fachliche Grundlage für die Zusammenarbeit aller beteiligten Trainer*innen dienen. In mehreren Meetings und einem ersten Workshop wurden bereits zentrale Themen wie Technik, Taktik, mentale Trainingsformen, Potenzialidentifikation sowie Trainingsschwerpunkte in den verschiedenen Entwicklungsphasen des FTEM-Karate-Modells bearbeitet.

Das Manual bildet künftig die Basis für Trainer*innen-Ausbildungen, Koordinationssitzungen und den fachlichen Austausch innerhalb des Fördersystems. Dadurch sollen gemeinsame Qualitätsstandards geschaffen, die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Ebenen verbessert und die langfristige Entwicklung von Athlet*innen systematischer koordiniert werden.

2. zentraler Entwicklungsbereich:

Weiterentwicklung des Ausbildungssystems

Harmonisierung von Trainerausbildung, Graduierungssystemen und Vereinsangeboten unter Integration der drei Säulen Sport, Selbstverteidigung und Gesundheit.

Die Swiss Karate Federation (SKF) arbeitet im Rahmen der Verbandsstrategie 2030 an einer grundlegenden Weiterentwicklung ihres Ausbildungssystems. Ziel ist die Schaffung eines modernen, ganzheitlichen und verbindlichen Ausbildungsverständnisses, das sportliche Leistungsentwicklung, Selbstverteidigung und Gesundheit systematisch miteinander verbindet.

Ausgangspunkt dieses Ansatzes ist die Überzeugung, dass Karate weit mehr ist als reiner Wettkampfsport. Die Ausbildung soll technische, methodische, pädagogische und persönliche Entwicklungsprozesse gleichermaßen fördern. Das Graduierungssystem wird dabei nicht nur als technisches Prüfmodell verstanden, sondern als Instrument zur langfristigen Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung. Im Zentrum steht die Förderung von Selbstwirksamkeit, Eigenverantwortung und nachhaltiger Entwicklung.

Die Ausbildung der SKF basiert auf drei sich ergänzenden Bereichen: Sport, Selbstverteidigung und Gesundheit. Im sportlichen Bereich orientiert sich die Entwicklung am FTEM-Modell und verbindet traditionelle Ausbildungsprinzipien mit moderner Trainingswissenschaft. Ergänzend dazu stärkt die Selbstverteidigung die anwendungsorientierte Handlungskompetenz und das Selbstvertrauen, während der Gesundheitsbereich präventionsorientierte Trainingsformen, Selbstregulation und mentale Stabilität fördert. Gemeinsam bilden diese Bereiche ein ganzheitliches Entwicklungsverständnis, das Leistung und Persönlichkeitsbildung miteinander verbindet.

Ein zentrales Element der Ausbildungsentwicklung ist die Verknüpfung traditioneller Karateprinzipien mit modernen entwicklungspsychologischen und trainingswissenschaftlichen Erkenntnissen. Konzepte wie „Shu – Ha – Ri“ sowie das Zusammenspiel von Geist, Technik und Körper (Shin – Gi – Tai) werden dabei mit den Anforderungen moderner Leistungsentwicklung verbunden. Für den Leistungssport entsteht daraus ein strukturiertes Fördersystem, das Athletik, Technik, Taktik, Psyche und Kooperation systematisch integriert.

Die Umsetzung der neuen Ausbildungskonzeption erfolgt schrittweise über vier zentrale Manuals. Neben dem bestehenden J+S-Manual wird im Jahr 2026 das Manual Selbstverteidigung veröffentlicht. Das Manual Leistungssport ist für 2027 vorgesehen, das Manual Gesundheit für 2028. Diese Manuals bilden künftig die methodische und inhaltliche Grundlage der Ausbildungsarbeit innerhalb der SKF. Sie schaffen gemeinsame Qualitätsstandards, verbindliche Leitlinien und eine stärkere Verzahnung der verschiedenen Ausbildungsbereiche. Gleichzeitig erhöhen sie die Transparenz gegenüber Swiss Olympic sowie weiteren Partnerorganisationen.

Pilotkurs Selbstverteidigung

Im Mai (1.–3. Mai) und Juni (5.–7. Juni) wurde erstmals eine zweiteilige Grundausbildung Selbstverteidigung durchgeführt. Dieser Lehrgang war als Pilotkurs konzipiert und diente dazu, das neue Ausbildungsformat sowie die Inhalte des Manuals Selbstverteidigung praktisch zu erproben. Neben den Teilnehmenden nahm auch das Instruktorenteam der Romandie am Kurs teil, um die Grundlage für eine spätere Durchführung in französischer Sprache zu schaffen.

Ziel des Pilotprojekts war es zu überprüfen, ob das Manual in der praktischen Anwendung funktioniert und ob die Inhalte so vermittelt werden können, dass die Teilnehmenden anschliessend befähigt sind, eigenständige Kurse anzubieten oder ihren regulären Karateunterricht mit spezifischen Selbstverteidigungsinhalten zu erweitern. Zur systematischen Evaluation des Kurses wurde an jedem Kurstag ein ausführlicher Reflexionsblock von rund 30 Minuten durchgeführt. Diese gemeinsamen Auswertungen ermöglichten es dem Leitungsteam, den Unterricht vertieft zu analysieren und zu erkennen, welche ergänzenden Massnahmen, Weiterbildungen und Qualitätssicherungsinstrumente künftig notwendig sind.

Für den Pilotkurs wurde vom Manual Selbstverteidigung, das im Rahmen eines Revitalisierungsprojekts entwickelt wurde, ein Vorabdruck erstellt. Dadurch konnten erste Erfahrungen und Rückmeldungen direkt in die weitere Überarbeitung des Manuals einfließen. Der Kurs verlief insgesamt sehr erfolgreich und bestätigte, dass dieser Ausbildungsansatz einen konkreten Mehrwert für Karatetrainer*innen und die Weiterentwicklung der Ausbildung innerhalb der SKF schafft.

3. zentraler Entwicklungsbereich:

Neues Management- und Steuerungssystem

Einführung professioneller Führungs-, Monitoring- und Controllingstrukturen zur strategischen Steuerung der Verbandsentwicklung.

Im Rahmen der Verbandsstrategie 2030 arbeitet die Swiss Karate Federation (SKF) an der Weiterentwicklung ihres Management- und Steuerungssystems. Ziel ist eine professionelle, transparente und strategisch abgestimmte Verbandsführung, welche den steigenden Anforderungen eines modernen Sportverbandes gerecht wird. Im Zentrum steht dabei die Verbindung eines stabilen operativen Betriebs mit einer langfristigen organisatorischen Weiterentwicklung.

In Zusammenarbeit mit Alija Idriz, einem langjährigen Karateka und Mitentwickler der nationalen Karateturniere, die heute das Rückgrat der Sportevents der SKF bilden, hat Geschäftsführer Oscar Diaz ein neues Management- und Steuerungssystem erarbeitet. Diese konzeptionelle Grundlagenarbeit stellt einen wichtigen Orientierungsrahmen für die kommenden Jahre dar und schafft eine strukturierte Basis für die weitere Organisations- und Personalentwicklung des Verbandes. Die Herausforderung der nächsten Phase wird darin bestehen, eine Person zu rekrutieren, welche dieses System weiterentwickeln, an die Bedürfnisse des Teams anpassen und schrittweise umsetzen kann. Die Geschäftsführung übernimmt in diesem System eine zentrale operative Steuerungs- und Koordinationsfunktion zwischen Zentralvorstand, Geschäftsstelle, Sportbereichen sowie externen Partnerorganisationen. Grundlage dafür sind klar strukturierte Führungs- und Entscheidungsprozesse. Dazu gehören die Umsetzung strategischer Vorgaben des Zentralvorstands, die Sicherstellung eines funktionierenden Informationsflusses innerhalb des Verbandes sowie die Vorbereitung und Koordination der verschiedenen Gremienarbeiten. Regelmässige Abstimmungsgefässe wie Jour fixes, Update-Calls und Workshops unterstützen die kontinuierliche Steuerung und Koordination der Verbandsarbeit.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Professionalisierung interner Prozesse und Organisationsstrukturen. Im Berichtsjahr wurden bestehende Abläufe überprüft, Kernprozesse systematischer dokumentiert und erste Schritte zur stärkeren Digitalisierung der Geschäftsstelle eingeleitet. Ziel dieser Massnahmen ist eine nachhaltige Verbesserung von Effizienz, Transparenz und Qualität in der täglichen Verbandsarbeit. Gleichzeitig soll die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Departementen und Verantwortungsbereichen weiter gestärkt werden.

Auch im Bereich Finanz- und Compliance-Steuerung wurden die internen Strukturen weiterentwickelt. Die Geschäftsführung unterstützte die Arbeiten rund um Jahresabschluss, Revision, Budgetplanung und Reportingprozesse gegenüber Förderstellen und Partnerorganisationen. Damit sollen finanzielle Stabilität, Nachvollziehbarkeit und regulatorische Sicherheit langfristig gestärkt werden.

Parallel dazu pflegt die SKF einen aktiven Austausch mit nationalen und internationalen Partnerorganisationen. Die Teilnahme an Verbandskonferenzen, ERFA-Meetings und weiteren Austauschformaten dient der Interessenvertretung des Verbandes, der Vernetzung innerhalb des Sportsystems sowie der langfristigen Sicherung von Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten.



Das Managementsystem umfasst darüber hinaus auch Aspekte der Personal- und Kulturentwicklung. Mitarbeitende und Funktionsträger*innen sollen durch klare Strukturen, verbesserte Zusammenarbeit und regelmässige Feedbackprozesse in ihrer Arbeit unterstützt werden. Ziel ist der Aufbau einer leistungsfähigen und zukunftsorientierten Organisationskultur.

Die Weiterentwicklung des Management- und Steuerungssystems bildet damit eine zentrale Grundlage für die langfristige Professionalisierung der SKF. Die eingeleiteten Massnahmen sollen dazu beitragen, die organisatorische Stabilität zu stärken, Prozesse effizienter zu gestalten und die strategische Steuerungsfähigkeit des Verbandes nachhaltig weiterzuentwickeln.

4. zentraler Entwicklungsbereich:

Aufwertung der Turnier- und Eventorganisation

Professionalisierung von Wettkämpfen und Veranstaltungen zur Stärkung von Qualität, Sichtbarkeit und wirtschaftlicher Tragfähigkeit.

Von lokalen Wettkämpfen zur professionellen Eventplattform

Die Weiterentwicklung der Turnier- und Eventorganisation bildet einen zentralen Bestandteil der Verbandsstrategie 2030 der Swiss Karate Federation (SKF). Ziel ist es, die bestehenden Wettkampfstrukturen schrittweise zu professionalisieren, die nationale Sichtbarkeit des Karate zu stärken und gleichzeitig die organisatorischen Voraussetzungen für internationale Grossanlässe zu schaffen.

Historisch waren die Turniere der SKF – insbesondere die Swiss Karate League (SKL) und die Schweizermeisterschaften – stark durch lokale Veranstalter geprägt. Organisation, Risiko und wirtschaftliche Verantwortung lagen weitgehend bei einzelnen Organisatoren, während die SKF primär unterstützend tätig war. Diese gewachsene Struktur führte zwar zu engagierten Veranstaltungen, gleichzeitig jedoch auch zu unterschiedlichen organisatorischen Standards, begrenzter Markenwirkung und fehlender strategischer Gesamtsteuerung.

Mit dem neuen SKL-Konzept und den im Rahmen der Verbandsstrategie definierten Leitplanken vollzieht die SKF nun einen strukturellen Wandel. Die Turniere sollen sich schrittweise von dezentral organisierten Einzelveranstaltungen hin zu einer professionell geführten und wirtschaftlich nachhaltigen Eventplattform entwickeln.

Im Zentrum dieser Entwicklung stehen mehrere strategische Zielsetzungen:

- die stärkere Führungsrolle der SKF in den Bereichen Struktur, Vermarktung und Branding,
- die Einführung einheitlicher organisatorischer Standards,
- die Professionalisierung von Marketing, Sponsoring und Medienarbeit sowie
- die Modernisierung administrativer und digitaler Prozesse.

Durch standardisierte Abläufe, klare Rollenprofile, zentrale Kommunikationsstrukturen und moderne IT-Lösungen sollen Qualität, Wiedererkennbarkeit und Effizienz der Veranstaltungen erhöht werden. Gleichzeitig sollen neue Sponsoringmodelle, zusätzliche Einnahmequellen und eine professionellere Markenführung langfristig zur wirtschaftlichen Stabilität des Verbandes beitragen.

Die Aufwertung der Turnierorganisation verfolgt dabei nicht nur wirtschaftliche oder organisatorische Ziele. Nationale Turniere sollen künftig verstärkt auch als Entwicklungsplattform für grössere internationale Veranstaltungen dienen. Die SKF möchte dadurch ein eingespieltes Organisationsnetzwerk aufbauen, das in der Lage ist, internationale Meisterschaften auf professionellem Niveau durchzuführen.

Ein strategischer Höhepunkt dieser Entwicklung ist die angestrebte Organisation der Junioren-Europameisterschaften 2030 in der Schweiz. Dieses Projekt soll als sichtbares Resultat der mehrjährigen Professionalisierung dienen und die internationale Positionierung der SKF nachhaltig stärken.

Umsetzungsplan 2026–2030: Pilotierung – Konsolidierung – Internationalisierung

Die Umsetzung des neuen Turnier- und Eventmodells erfolgt bewusst schrittweise und orientiert sich an einer klar definierten Roadmap. Der Entwicklungsprozess gliedert sich in drei aufeinander aufbauende Phasen: Pilotierung, Implementierung und Internationalisierung.

Phase 1: Pilotierung und Testbetrieb (2026–2027)

In einer ersten Phase werden neue organisatorische und vermarktungsbezogene Elemente unter realen Bedingungen getestet und ausgewertet.

Den Auftakt bildet 2026 ein Pilotprojekt im Rahmen der Swiss Karate League Zürich. Dort werden unter anderem eine optimierte Eventdramaturgie, neue Formen der Publikumsführung, verstärkte Marketingmassnahmen sowie zusätzliche Medien- und Sponsoringelemente umgesetzt. Ziel ist es, konkrete Erfahrungswerte zur organisatorischen Umsetzung und zur Resonanz von Publikum, Partnern und Sponsoren zu gewinnen.

2027 folgt die gezielte Aufwertung der Schweizermeisterschaften. Diese sollen verstärkt als nationales Leuchtturmprojekt positioniert werden. Neben organisatorischen Verbesserungen stehen insbesondere die Inszenierungsqualität, die mediale Sichtbarkeit sowie die Weiterentwicklung der Vermarktung im Zentrum.

Am Ende der Pilotphase erfolgt eine umfassende Evaluation der beiden Projekte. Analysiert werden:

- organisatorische Standards und Prozesse,
- wirtschaftliche Aspekte und Einnahmepotenziale,
- die Wirkung auf Publikum und Partner,
- sowie die Rollen- und Führungsstrukturen.



Die Erkenntnisse dieser Phase bilden die Grundlage für die definitive Ausgestaltung des zukünftigen Verbandsmodells.

Phase 2: Implementierung des Verbandsmodells (ab 2028)

Ab 2028 wird das optimierte Turnierkonzept schrittweise auf sämtliche SKF-Turniere übertragen. Ziel ist die strukturelle Verankerung eines professionellen und einheitlichen Organisationssystems innerhalb des Verbandes.

Im Fokus stehen:

- verbindliche Qualitäts- und Organisationsstandards,
- eine zentrale Markenführung,
- standardisierte Vermarktungsmodelle,
- sowie die nachhaltige Generierung zusätzlicher Einnahmen für den Verband.

Damit soll die Professionalisierung langfristig abgesichert und organisatorisch skalierbar gemacht werden.

Phase 3: Internationale Positionierung (2030)

Den strategischen Höhepunkt der Roadmap bildet die geplante Durchführung der Junioren-Europameisterschaften 2030 in der Schweiz.

Die Veranstaltung soll nach den im SKF-Konzept definierten Standards für Grossanlässe organisiert werden und folgende Elemente vereinen:

- professionelle Eventdramaturgie,
- hochwertige mediale Inszenierung,
- klare Markenarchitektur,
- wirtschaftlich tragfähige Organisationsmodelle,
- sowie nationale und internationale Sichtbarkeit.

Die Junioren-EM 2030 ist damit nicht als isoliertes Einzelprojekt zu verstehen, sondern als logischer Entwicklungsschritt einer mehrjährigen Verbandsentwicklung. Nationale Turniere dienen dabei bewusst als Lern- und Entwicklungsplattform, um organisatorische Kompetenzen schrittweise aufzubauen und die SKF langfristig international stärker zu positionieren.



5. zentraler Entwicklungsbereich:

Unternehmerische Neuausrichtung

Ausbau der wirtschaftlichen Stabilität durch neue Partnerschaften, Markenentwicklung und diversifizierte Einnahmequellen.

Struktur, Kooperation und Modernisierungsfähigkeit der SKF

Mit der Verbandsstrategie 2030 hat die Swiss Karate Federation (SKF) einen umfassenden Transformationsprozess eingeleitet. Die Reorganisation des Stützpunktsystems, die Weiterentwicklung der Ausbildung, die Einführung eines neuen Management- und Steuerungssystems, die Professionalisierung der Turniere sowie Reformen im Bereich Ethik und Governance verfolgen gemeinsam ein Ziel: die langfristige Zukunftsfähigkeit des Verbandes zu sichern.

Im Zentrum dieses Prozesses steht auch die unternehmerische Neuausrichtung der SKF. Sie soll die wirtschaftliche Stabilität stärken, neue Ressourcen erschliessen und die organisatorischen Voraussetzungen schaffen, um den steigenden Anforderungen des nationalen und internationalen Sportsystems gerecht zu werden.

Im Rahmen des Workshops des Zentralvorstands vom 13. März 2026 zeigte sich dabei sehr deutlich, dass die föderalistische Struktur der SKF derzeit das einzige strategisch realistisch tragfähige Modell der Verbandsführung darstellt. Die fünf Sektionen sind nicht nur organisatorische Einheiten, sondern historisch gewachsene Gemeinschaften mit eigenen kulturellen Prägungen, technischen Leitlinien und gewachsenen Identitäten. Diese Vielfalt bildet einen wichtigen Bestandteil der Schweizer Karatekultur und kann nicht durch rein organisatorische Optimierungen ersetzt oder vereinheitlicht werden.

Gleichzeitig wurde ebenso klar erkannt, dass die bestehende Struktur weiterentwickelt werden muss, damit der Verband den heutigen Anforderungen an Governance, Transparenz, Professionalisierung und nationale Steuerungsfähigkeit gerecht werden kann. Die SKF bewegt sich damit in einem strukturellen Spannungsfeld zwischen föderaler Tradition und strategischer Modernisierung.

Dieses Spannungsfeld zeigt sich insbesondere in folgenden Bereichen:

Historisch gewachsene Struktur	Neue strategische Anforderungen
---------------------------------------	--

Föderale Autonomie	Nationale Steuerungsfähigkeit
--------------------	-------------------------------

Stilistische Vielfalt	Funktionale Organisation
-----------------------	--------------------------

Unterschiedliche Systeme und Kulturen	Harmonisierung und Standards
---------------------------------------	------------------------------

Persönliche Loyalitäten	Institutionelle Governance
-------------------------	----------------------------

Die unternehmerische Neuausrichtung verfolgt deshalb nicht das Ziel, die gewachsenen Identitäten der Sektionen aufzulösen. Vielmehr geht es darum, gemeinsame Strukturen zu schaffen, welche die strategische Handlungsfähigkeit des Verbandes stärken und gleichzeitig die kulturelle Vielfalt des Schweizer Karate respektieren.

Zu den zentralen Entwicklungsfeldern gehören:

- der Aufbau neuer Sponsoring- und Partnerschaftsmodelle,
- die Diversifizierung der Einnahmequellen,
- die strategische Weiterentwicklung der Marke SKF,
- sowie die Einführung moderner Management- und Controllinginstrumente.

Damit verbunden ist auch ein kultureller Wandel hin zu einer stärker strategisch und unternehmerisch denkenden Verbandsführung – ohne die gemeinnützige Grundausrichtung des Verbandes infrage zu stellen.

Die Diskussionen im Zentralvorstand machten deutlich, dass dieser Weg nur über eine einfühlsame und respektvolle Kooperationskultur erfolgreich sein kann. Die zukünftige Entwicklung der SKF erfordert die Fähigkeit, unterschiedliche Perspektiven und Interessen zusammenzuführen, Vertrauen aufzubauen und alle wichtigen Akteure in den Veränderungsprozess einzubinden. Nur wenn es gelingt, die historisch gewachsene Vielfalt mit einer gemeinsamen strategischen Ausrichtung zu verbinden, kann der Verband langfristig Wirkung entfalten und seine Zukunftsfähigkeit sichern.

Die unternehmerische Neuausrichtung ist deshalb nicht als isoliertes Reformprojekt zu verstehen. Sie bildet vielmehr die strukturelle Grundlage dafür, dass die SKF ihre strategischen Ziele in den kommenden Jahren wirksam und nachhaltig umsetzen kann.

Steuerungsgruppe Sport als neues Koordinationsorgan

In der zweiten Hälfte des Jahres 2025 initiierte der Zentralvorstand der Swiss Karate Federation die neue Steuerungsgruppe Sport, welche Ende Jahr ihre Arbeit aufnahm. Die Gruppe wird von der Vizepräsidentin geleitet und vereint Vertretungen aus dem Ressort SKL, der NSK, dem Leistungssport, der NCK, der Administration sowie der IT des Turnierwesens.

Ziel der Steuerungsgruppe ist die verbesserte Koordination zwischen den operativen Gremien, um Nachwuchsförderung, Leistungssport und Turnierwesen effizienter aufeinander abzustimmen. Bereits in der Aufbauphase konnten Entscheidungswege vereinfacht und Organisationsprozesse optimiert werden. Die Gruppe befindet sich weiterhin im Konstituierungsprozess. Gleichzeitig zeichnet sich bereits ab, dass sie künftig eine zentrale Rolle bei der Weiterentwicklung und Professionalisierung der operativen Verbandsarbeit übernehmen wird.

6. zentraler Entwicklungsbereich:

Ethik- und Kulturwandel

Förderung einer transparenten, sicheren und wertebasierten Verbandskultur mit klarer Verankerung von Good Governance und Safe Sport.

Verantwortung, Vertrauen und werteorientierte Entwicklung im Karate

Der Sport trägt eine besondere Verantwortung gegenüber allen Menschen, die ihn ausüben, organisieren oder unterstützen. Die Swiss Karate Federation (SKF) bekennt sich deshalb ausdrücklich



zu einem ethisch wertvollen, fairen und nachhaltigen Sport und richtet ihr Handeln am System «Wertvoller Schweizer Sport» von Swiss Olympic und BASPO aus.

Ein wertvoller Sport schützt die Würde aller Beteiligten, stellt die faire Leistung in den Mittelpunkt und übernimmt Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt. Diese Grundsätze bilden die verbindliche Grundlage sämtlicher Aktivitäten der SKF – vom Breitensport bis zum internationalen Leistungssport.

Die SKF versteht Ethik dabei nicht als reines Regelwerk, sondern als aktiven Kulturprozess. Ziel des laufenden Ethik- und Changemanagements ist es, eine Sportkultur zu fördern, die Vertrauen stärkt, Risiken frühzeitig erkennt und Missständen konsequent vorbeugt. Themen wie Machtmissbrauch, Diskriminierung, Grenzverletzungen oder intransparente Entscheidungsstrukturen sollen nicht erst im Krisenfall behandelt, sondern präventiv und strukturell angegangen werden.

Aufbau der Ethikstrukturen und aktuelle Herausforderungen

Die Ethikkommission der SKF wurde im Rahmen des ersten Massnahmenpakets zur Vergrösserung der Verbandskapazität im Jahr 2025 neu geschaffen. Sie bildet heute ein zentrales Element des laufenden Kultur- und Veränderungsprozesses innerhalb des Verbandes. Die Präsidentin der Kommission, Rebecca Gross, ist gleichzeitig Mitglied des Beratungsstabs des Zentralvorstands und entwickelt gemeinsam mit ihrem Team ethische Leitlinien für die Anforderungen, die im ethischen Bereich an die SKF gestellt werden.

Die Vize-Präsidentin der SKF, Melinda Michel, absolviert derzeit an der Swiss Olympic Academy ein CAS Sportverbandsmanagement. Im Rahmen ihres Studiennachweises verfasste sie eine Arbeit zum Thema Awareness und Prävention in der SKF. Darin identifiziert sie zentrale Arbeitsfelder sowie konkrete Massnahmen, um den eingeschlagenen Ethik-Change nachhaltig zu steuern und innerhalb des Verbandes strukturell zu verankern.

Ethik betrifft alle Ebenen des Verbandes: Athlet*innen, Trainer*innen, Schiedsrichter*innen, Funktionär*innen, Vereine und Sektionen. Sie ist sowohl eine individuelle Verantwortung als auch eine organisatorische Aufgabe. Die Ethikkommission fungiert dabei als niederschwellige Anlaufstelle für Fragen rund um ethisches Verhalten im Leistungs- und Breitensport.

Der laufende Ethik-Change wurde jedoch zusätzlich erschwert, weil aus einem Dojo verschiedene Ethik-Verstösse an Swiss Sport Integrity (SSI) gemeldet wurden. Die Meldungen standen teilweise im Zusammenhang mit dem Verband sowie mit Strukturen des Leistungssports. Unter der Leitung der Ethik-Abteilung von SSI wurde ein Roundtable mit der Gemeinschaft der betroffenen Athlet*innen durchgeführt. Dabei konnte jedoch keine zufriedenstellende Lösung erarbeitet werden. Die Untersuchung wird deshalb weitergeführt.

Für die Verbandsleitung wurde dadurch deutlich, dass weiterhin erheblicher Entwicklungsbedarf besteht. Insbesondere stellt sich die Frage, wie zukünftige Fälle früher erkannt, transparenter bearbeitet und organisatorisch wirksamer begleitet werden können. Die laufenden Prozesse haben aufgezeigt, dass Ethik nicht allein über Reglemente abgesichert werden kann, sondern eine langfristige Entwicklung von Strukturen, Kompetenzen und Vertrauenskultur benötigt.

Die SKF verbindet in ihrem Ethikverständnis zwei Perspektiven: Einerseits die zeitgemässe Verankerung der Werte des Karate im Verbandsalltag, andererseits die Umsetzung der nationalen Standards des Schweizer Sports mit den Schwerpunkten Good Governance, Integrität, Transparenz, Nachhaltigkeit sowie dem Schutz von Kindern und Jugendlichen. Ziel ist es, beide Ebenen zu einem gemeinsamen Werteverständnis zusammenzuführen.

Dabei bildet Karate-dō eine wichtige Grundlage des Verbandsverständnisses. Karate wird nicht ausschliesslich als Wettkampfsport verstanden, sondern auch als Weg der persönlichen Entwicklung. Leistung und Haltung bilden eine Einheit. Werte wie Respekt, Fairness, Selbstdisziplin und Verantwortung gehören deshalb ebenso zum Karate wie technische oder athletische Fähigkeiten.

Gleichzeitig wurde im Rahmen der Ethikdiskussionen bewusst reflektiert, dass traditionelle Hierarchiestrukturen – insbesondere das Sensei–Senpai–Kōhai-System – neben ihrer wichtigen Funktion für Wissensvermittlung und Gemeinschaft auch Machtgefälle erzeugen können. Daraus ergibt sich eine besondere Verantwortung für Trainer*innen und Führungspersonen, Hierarchie reflektiert, transparent und menschenwürdig zu gestalten.

Die ethische Ausrichtung der SKF ist eng mit Vision und Strategie des Verbandes verbunden. Die Vision «Karate verbindet – als Gemeinschaft zwischen Tradition und Moderne» sowie die Mission «Menschen fördern, Werte leben, Leistung ermöglichen» verdeutlichen, dass sportlicher Erfolg nicht isoliert betrachtet wird. Leistung soll auf einer Grundlage entstehen, die Integrität, Gesundheit und Gemeinschaft aktiv stärkt.

Orientierung bieten dabei acht strategische Themenfelder, die aus den Grundlagen von Swiss Olympic und BASPO abgeleitet wurden:

- Leidenschaft,
- Gesundheit,
- innere Balance,
- Persönlichkeit,
- Innovation,
- Gemeinschaft,
- Dienstleistung,
- sowie Umweltverantwortung.

Diese Themen definieren den ethischen Rahmen für Führung, Ausbildung, Leistungssport und Verbandsentwicklung.

Zur Umsetzung des Kulturwandels wurden verbindliche Ethik-Richtlinien erarbeitet. Sie dienen Verband, Sektionen und Dojos als Orientierungsrahmen für die schrittweise Integration ethischer Prinzipien in den Verbandsalltag. Zentrale Elemente sind:

- klare Verhaltensstandards,
- Sensibilisierung und Prävention,
- verantwortungsvolle Führungsstrukturen,
- sowie die Integration ethischer Überlegungen in Entscheidungsprozesse.



Mit dieser Entwicklung positioniert sich die SKF als Verband, der sportliche Exzellenz mit gesellschaftlicher Verantwortung verbindet. Ethik wird damit zu einem integralen Bestandteil von Führung, Ausbildung und Leistungssport. Der angestrebte Kulturwandel stärkt Vertrauen, schützt Menschen und schafft die Grundlage für einen leistungsorientierten, fairen und menschenwürdigen Karatesport – heute und in Zukunft.

Schrittweise Umsetzung der Geschlechterquote

Im Frühjahr 2025 nahm die Swiss Karate Federation gegenüber der Direktion von Swiss Olympic Stellung zur Umsetzung der Geschlechterquote im Zentralvorstand. Mit der Verankerung eines entsprechenden Artikels an der Delegiertenversammlung 2025 wurde die statutarische Grundlage geschaffen, um die Anforderungen schrittweise umzusetzen.

Die Analyse zeigte, dass die Führungsstrukturen des Verbandes historisch bedingt mehrheitlich männlich geprägt sind, während die heutige Mitgliederstruktur sowie die sportlichen Erfolge im Leistungssport ein deutlich ausgewogeneres Bild zeigen. Die Förderung von Diversität und die stärkere Einbindung von Frauen in Führungsfunktionen wurden deshalb als wichtiges Entwicklungsziel definiert. Bereits in den letzten drei Jahren konnten erste Fortschritte erzielt werden. Dazu gehören die Wahl einer Vizepräsidentin auf Verbandsebene, erste Anpassungen in den Delegiertenstrukturen einzelner Sektionen, die gezielte Förderung weiblicher Führungskräfte sowie die verstärkte Integration von Frauen in Sektionsvorstände und Kommissionen. Parallel dazu wurde ein strukturiertes Rekrutierungsprogramm aufgebaut, das zukünftige Führungspersonen fördern und eine ausgewogene Beteiligung in den Verbandsorganen unterstützen soll.

Da die fünf Sektionen ihre Vertretungen im Zentralvorstand eigenständig bestimmen, erfolgt die Umsetzung in einem kontinuierlichen Dialog und in enger Zusammenarbeit mit den Sektionen. Die SKF geht davon aus, die angestrebte Geschlechterquote innerhalb der kommenden drei Jahre schrittweise zu erreichen.

Aufbau der Athlet*innen-Kommission

Mitte 2025 wurde die Athlet*innen-Kommission der Swiss Karate Federation offiziell ins Leben gerufen. In einem ersten Schritt führte die Präsidentin der Ethik-Kommission, Rebecca Gross, einen Workshop mit den gewählten Vertreter*innen durch. Zur organisatorischen und rechtlichen Verankerung wurde ein Kommissionsreglement geschaffen sowie die Kommission an der Delegiertenversammlung 2025 statutarisch verankert.

Im Rahmen eines Nationalmannschaftstrainings stellte eine Vertretung der Kommission das neue Gremium den Athlet*innen vor. Dabei wurde insbesondere aufgezeigt, wie die Kommission als Instrument zur Mitgestaltung des Leistungssportbetriebs sowie als direkte Austauschplattform mit dem Zentralvorstand genutzt werden kann.

Gemäss Reglement ist das Präsidium der Kommission verpflichtet, jährlich einen Bericht zuhanden der Delegiertenversammlung zu verfassen. Obwohl dieser von der Verbandsleitung fristgerecht eingefordert wurde, konnte im ersten Jahr noch kein entsprechender Bericht erstellt werden. Die Verbandsleitung geht davon aus, dass die Athlet*innen zunächst Zeit benötigen, um sich mit den

neuen Formen der internen Zusammenarbeit und Mitverantwortung vertraut zu machen. Aus diesem Grund wird die Kommission im ersten Jahr von dieser Verpflichtung entbunden. Ab dem Folgejahr soll die Reflexion der geleisteten Arbeit transparent dokumentiert werden.

Die Verbandsleitung ist überzeugt, dass sich die Athlet*innen-Kommission langfristig als wertvolles Element innerhalb der Verbandsstrukturen etablieren wird. Den Mitgliedern wird für ihre Bereitschaft gedankt, sich im Interesse des Sports und des Verbandes zu engagieren.

Meldung und Aufarbeitung eines Vorfalles an den Europameisterschaften

Im Rahmen der Europameisterschaften kam es im Umfeld des Kumite-Damenteam der Swiss Karate Federation zu einer eskalierenden Konfliktsituation. Nach verbalen Auseinandersetzungen und Vorfällen, die von Beteiligten als belastend und einschüchternd wahrgenommen wurden, sah sich die Verbandsleitung zu einer unmittelbaren Neubeurteilung der Lage veranlasst.

Die SKF steht für einen respektvollen, sicheren und professionellen Sportbetrieb. Vor diesem Hintergrund entschied die Verbandsleitung aus Fürsorge gegenüber Athletinnen und Staff, das Frauenteam vorsorglich vom weiteren Wettkampfverlauf zurückzuziehen. Gleichzeitig wurden die Athletinnen von weiteren Teamverpflichtungen vor Ort dispensiert.

Die anwesenden Mitglieder der Verbandsleitung meldeten den Vorfall der European Karate Federation (EKF). Die Meldung beschränkte sich auf eine möglichst objektivierte Beschreibung der Ereignisse und enthielt weder konkrete Anliegen noch Forderungen gegenüber der EKF. Primäres Ziel war es, eine Beurteilung der Situation aus Sicht der zuständigen internationalen Gremien zu erhalten. Die Meldung wurde am 22. Mai 2026 eingereicht. Nach Vorliegen der Einschätzung der EKF werden sowohl die Meldung als auch die entsprechende Beurteilung den Mitgliedern des Zentralvorstands zur Verfügung gestellt. Die operative Verbandsleitung will sich weiterhin dafür einsetzen, Rahmenbedingungen zu schaffen, die im Leistungssport ein respektvolles, sicheres und entwicklungsförderndes Klima ermöglichen. Ziel ist ein Umfeld, das insbesondere für kommende Nachwuchsathlet*innen motivierend wirkt und einen gesunden Umgang mit den Anforderungen des Leistungssports unterstützt.

Wissenschaftliches Projekt zur mentalen Leistungsentwicklung gestartet

Im Jahr 2026 startete die Swiss Karate Federation (SKF) ein wissenschaftliches Pilotprojekt zur Förderung der mentalen Gesundheit und Leistungsfähigkeit im Karate-Leistungssport. Ausgangspunkt waren zunehmende Belastungen und Motivationsprobleme bei Athlet*innen im Nachwuchs- und Elitebereich, die häufig zu Unsicherheiten und erhöhten Drop-out-Raten beim Übergang in den Elitebereich führen.

Im Zentrum des Projekts steht das Zürcher Ressourcen Modell (ZRM), eine wissenschaftlich fundierte Methode zur Förderung von Emotionsregulation, Stressresistenz und Selbstwirksamkeit. Ziel ist es, Athlet*innen dabei zu unterstützen, auch unter hohem Wettkampfdruck fokussiert, handlungsfähig und resilient zu bleiben. Damit verfolgt die SKF einen innovativen Ansatz, der mentale Stärke als trainierbare Leistungsressource versteht – gleichwertig zu Technik, Taktik und Kondition.

Das Projekt wurde im ersten Quartal erfolgreich bei Swiss Olympic im Fördergefäss Sportwissenschaft eingereicht und bewilligt. Als wissenschaftliche Partner konnten das Institut für Selbstmanagement und Motivation Zürich (ISMZ) sowie das Institut für Sportwissenschaft der Universität Bern gewonnen werden. Mit diesem Projekt möchte die SKF einen Beitrag zur Weiterentwicklung wissenschaftlich fundierter Methoden im Karate-Leistungssport leisten und neue Wege in der Verbindung von Spitzensport und mentaler Gesundheit eröffnen.

Aufbau und Durchführung der Studie

Die Pilotstudie wird mit Athlet*innen der Nationalmannschaft durchgeführt. Insgesamt nehmen 48 Athlet*innen in mehreren Gruppen an einem strukturierten ZRM-Training teil. Die Umsetzung erfolgt in mehreren aufeinander abgestimmten Schritten. Zu Beginn wurde eine Bedarfsanalyse durchgeführt, um zentrale Herausforderungen und Belastungsfaktoren der Athlet*innen zu erfassen. Diese Ergebnisse bildeten die Grundlage für die inhaltliche Ausgestaltung des Trainings.

Anschliessend absolvieren die Teilnehmenden in Gruppen von jeweils zwölf Personen ein strukturiertes ZRM-Training im Umfang von insgesamt 20 Stunden. Zur wissenschaftlichen Überprüfung der Wirksamkeit werden vor und nach dem Training standardisierte Erhebungen durchgeführt. Dabei stehen mentale Gesundheit, Wohlbefinden, emotionale Stabilität und Motivation im Zentrum. Ergänzend ermöglichen offene Rückmeldungen eine qualitative Weiterentwicklung des Programms.

Um die Effekte möglichst zuverlässig beurteilen zu können, arbeitet die Studie mit einer Kontrollgruppe. Während eine Gruppe das Training bereits absolviert, beginnt die zweite Gruppe zu einem späteren Zeitpunkt. Dadurch können Veränderungen direkt verglichen werden. Zusätzlich sind Nachbefragungen vorgesehen, um die Nachhaltigkeit der Methode sowie langfristige Auswirkungen auf mentale Balance und Wettkampfverhalten zu untersuchen.

Aktueller Stand und erste Erkenntnisse

Das Projekt befindet sich aktuell in der Umsetzungsphase. Die ersten drei Interventionsgruppen konnten grösstenteils durchgeführt werden, die vierte Gruppe steht noch aus. Die Trainings fanden in Zuchwil und Sursee statt und umfassten jeweils drei Kurstage. Die Teilnahmequoten lagen je nach Gruppe zwischen vier und zehn Athlet*innen. Einzelne Inhalte wurden aufgrund von Abwesenheiten oder Verletzungen online nachgeholt.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden fielen insgesamt sehr positiv aus. Das ZRM-Training wurde interessiert aufgenommen und von vielen Athlet*innen als konkrete Hilfe im Umgang mit Belastungen beschrieben. Besonders geschätzt wurde die Verbindung von praktischen Methoden mit theoretischem Hintergrundwissen. In den Abschlussrunden berichteten zahlreiche Teilnehmende, dass sie die erarbeiteten Methoden bereits aktiv im Alltag und im Sport anwenden konnten.

Inhaltlich zeigte sich, dass die Themen der Athlet*innen weit über den unmittelbaren Wettkampfkontext hinausgehen. Neben sportbezogenen Fragestellungen arbeiteten die Teilnehmenden unter anderem an Stressbewältigung in Schule und Beruf, Selbstbewusstsein, Entscheidungsfähigkeit, Abgrenzung oder dem Umgang mit dem Aufschieben von Aufgaben. Aus Sicht der Projektleitung

bestätigt dies die Annahme, dass mentale Gesundheit und Leistungsfähigkeit im Spitzensport eng mit allgemeinen psycho-emotionalen Belastungen verknüpft sind.

Als wichtige Erkenntnis aus der bisherigen Durchführung zeigte sich, dass die Anpassung der ZRM-Methodik an jüngere Zielgruppen sinnvoll und notwendig ist. Die eingesetzten jugendspezifischen Elemente bewährten sich in der Praxis. Gleichzeitig wurde deutlich, dass die langen Seminartage für einzelne Athlet*innen anspruchsvoll waren. Für zukünftige Durchführungen könnten deshalb kompaktere oder teilweise digitale Formate sinnvoll sein.

Die wissenschaftliche Datenauswertung der ersten beiden Erhebungszeitpunkte startet Mitte Mai 2026. Erste Pre-Post-Ergebnisse werden bis Mitte Juni erwartet. Ergänzend werden qualitative Rückmeldungen der Athlet*innen erhoben, um die Wirkung einzelner Elemente des Trainings besser zu verstehen.

Das Projekt stösst auch ausserhalb des Verbandes auf Interesse. Eine mögliche Präsentation erster Erkenntnisse an einem motivationspsychologischen Fachkongress in Deutschland wird derzeit geprüft. Der vorliegende Projektstand bildet die Zwischenresultate sowie Einschätzungen per 23. Mai 2026 ab. Die detaillierten Auswertungen werden im Verlauf des Jahres in einem separaten Bericht publiziert. Eine Auflage von Swiss Olympic an das Projekt besteht darin, nach Abschluss der Auswertungen ein Bulletin zu verfassen, welches das Transferpotenzial der Erkenntnisse für andere Kampfsportarten aufzeigt. Dieses Bulletin wird in Zusammenarbeit zwischen Julia Weber vom ISMZ und Erik Golowin als Instruktor verschiedener Kampfsportarten erarbeitet.

In diesem Zusammenhang werden auch erste Thesen formuliert, inwiefern die Arbeit mit dem ZRM auf weitere beziehungsweise sämtliche Sportarten übertragbar ist. Das Bulletin wird anschliessend allen Interessierten der Swiss Karate Federation zur Verfügung gestellt. Zudem wird im Departement Ausbildung analysiert, welche Erkenntnisse und Resultate für den Breitensport nutzbar gemacht werden könnten.

Dank und Würdigung für Geschäftsführer Oscar Diaz

Die Swiss Karate Federation steht mit der Kündigung von Geschäftsführer Oscar Diaz per 30. November 2026 vor einer neuen Herausforderung. Über diesen Schritt informierte er die Mitglieder des Zentralvorstands, seine direkten Mitarbeitenden sowie die Präsident*innen der Kommissionen und die Departementsleitungen persönlich.

Oscar Diaz zeichnete sich während seiner Tätigkeit insbesondere durch seine Verbandsloyalität sowie durch seine konstruktive und lösungsorientierte Arbeitsweise aus. Seine Führungsarbeit stand stets im Dienst der Weiterentwicklung des Verbandes und der Umsetzung der laufenden Erneuerungs- und Entwicklungsprojekte.

Die vergangenen Jahre waren geprägt von anspruchsvollen Rahmenbedingungen: der Einführung des neuen Verbandsmodells, der Modernisierung der Verbandsstrukturen sowie den politischen Veränderungen im Zuge eines schrittweisen Generationenwechsels innerhalb des Sportsystems. Trotz dieser Herausforderungen setzte sich Oscar Diaz mit grossem Engagement für die Entwicklung des Karate in der Schweiz ein.



Im Namen der SKF danken wir ihm herzlich für seinen Durchhaltewillen, seine neutrale und konstruktive Haltung sowie sein Commitment zugunsten des Verbandes und des Schweizer Karate. Für seinen weiteren Weg wünschen wir ihm viel Erfolg und persönlich alles Gute. Die Verbandsleitung würde es sehr begrüßen, wenn Oscar Diaz dem Verband auch künftig in irgendeiner Form verbunden bliebe und sein wertvolles Verbandswissen weiterhin punktuell in Projekte oder Entwicklungen einbringen könnte.

Vielen Dank, Oscar!



Swiss Karate Federation – Jahresbericht des Geschäftsführers

Autor: Oscar Diaz, Geschäftsführer SKF

EINLEITUNG

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Karateka, geschätzte Partnerinnen und Partner
Mit diesem Jahresbericht schliesst sich für mich persönlich ein bedeutendes Kapitel: Nachdem ich meine Funktion als Geschäftsführer der Swiss Karate Federation per Ende November des laufenden Jahres gekündigt habe, ist dies mein letzter Jahresbericht in dieser Rolle.

Dieser Moment erfüllt mich mit Dankbarkeit, aber auch mit einer gewissen Wehmut. Die vergangenen Jahre waren geprägt von intensiven Begegnungen, grossen Herausforderungen, bewegenden Erfolgen und zahlreichen gemeinsamen Erfahrungen, die mich persönlich wie beruflich bereichert haben. Es war mir eine grosse Ehre, unseren Verband gemeinsam mit so vielen engagierten Menschen begleiten und mitgestalten zu dürfen.

Karate bedeutet weit mehr als Wettkampf und Resultate. Karate steht für Respekt, Disziplin, Verantwortung und Gemeinschaft. Genau diese Werte durfte ich während meiner Zeit bei der Swiss Karate Federation täglich erleben – in der Zusammenarbeit mit unseren Athlet*innen, Trainer*innen, Dojos, Funktionär*innen, Partnern und dem gesamten Umfeld unseres Sports.

Besonders beeindruckt hat mich stets die Leidenschaft und das ehrenamtliche Engagement, mit dem sich so viele Menschen für unseren Verband einsetzen. Dafür empfinde ich grossen Respekt und aufrichtige Dankbarkeit.

Auch wenn mein beruflicher Weg innerhalb der Swiss Karate Federation zu Ende geht, werde ich dem Schweizer Karate weiterhin eng verbunden bleiben und die zukünftige Entwicklung unseres Verbandes mit grossem Interesse verfolgen.

Die Tätigkeit der Geschäftsführung der Swiss Karate Federation (SKF) lässt sich im Berichtszeitraum in vier zentrale Arbeitsfelder gliedern:

- Finanzen → siehe separater Jahresbericht Finanzausschuss
- Personal
- Gremien- und Verbandsarbeit
- Sportliche Präsenz

Im Folgenden findet sich ein kompakter Überblick über die wichtigsten Entwicklungen und Schwerpunkte in diesen Bereichen.



PERSONAL

Nach der Kündigung von Reta Duverney per Ende November 2025 haben wir entschieden, die Zentralen Dienste Leistungssport und die Zentralen Dienste Breitensport wieder zusammenzuführen. In diesem Zusammenhang wurde die Zusammenarbeit mit dem Asia Sport Center per Ende Dezember 2025 beendet.

Per 1. September 2025 konnten wir Rahel de Virgala für diese Funktion gewinnen. Sie arbeitete sich zwischen September und Dezember 2025 intensiv in den Bereich Zentrale Dienste Leistungssport ein und übernahm Anfang 2026 zusätzlich die Verantwortung für die Zentralen Dienste Breitensport.

Mit der Kündigung von Melinda Michel wurde die Stelle im Bereich Social Media neu ausgeschrieben. Per 1. Oktober 2025 übernahm Laura Hoffman diese Funktion.

Verschiedene Rückmeldungen aus dem Kreis unserer Mitglieder zur Ausgestaltung unserer Präsenz in den sozialen Medien nahmen wir zum Anlass, unsere strategische Ausrichtung sowie die Organisation des Bereichs Social Media grundlegend zu überprüfen und neu zu definieren. Eine zeitnahe, konsistente Kommunikation sowie eine hohe Sichtbarkeit auf den relevanten Plattformen sind für uns im Austausch mit unseren Mitgliedern und Athlet*innen von zentraler Bedeutung.

Im Rahmen dieser strategischen Neuausrichtung wurde im Februar 2026 entschieden, das Arbeitsverhältnis mit Laura Hoffman zu beenden.

GREMIEN- UND VERBANDSARBEIT

Im Berichtsjahr nahm ich an zahlreichen Treffen und Veranstaltungen von Swiss Olympic teil. Diese Anlässe sind für die Positionierung der SKF innerhalb des Schweizer Sportsystems sowie für den direkten Austausch mit relevanten Partnerorganisationen von grosser Bedeutung.

Teilnahmen bei Swiss Olympic:

ERFA-Meetings der Geschäftsführung	August 2025
ERFA-Meeting Finanzen	September 2025
Sportparlament	November 2025
Auditgespräch Basisaufgaben	Februar 2026
Auditgespräch Leistungssport	März 2026
Forum für Geschäftsführer	Mai 2026
Ordentliche Versammlung Sportparlament	Mai 2026

SPORTLICHE PRÄSENZ

Die persönliche Präsenz an nationalen und internationalen Wettkämpfen bildet einen wichtigen Bestandteil meiner Tätigkeit. Sie ermöglicht den direkten Austausch mit Athlet*innen, Trainer*innen und Funktionsträger*innen sowie ein vertieftes Verständnis für die operative Realität vor Ort.



Nationale Veranstaltungen:

Basel Open Masters	August 2025
Swiss Karate League Züri Oberland	September 2025
Swiss Karate League Neuchâtel / Biel	Mai 2026
Ippon Shobu SM	Juni 2025

Internationale Veranstaltungen:

Junioren-Europameisterschaft Limassol	Februar 2026
Elite-Europameisterschaft Frankfurt	Mai 2026

AUSBLICK 2026/2027 ff

Die kommenden Verbandsjahre werden für die Swiss Karate Federation von strategischer Bedeutung sein und zentrale Herausforderungen mit sich bringen. Diese können nur mit hohem Engagement sowie in enger und konstruktiver Zusammenarbeit aller Beteiligten erfolgreich bewältigt werden.

Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei dem neuen Verbandsfördermodell ab 2027. Die Swiss Karate Federation zählt heute zu den 31 nationalen Sportverbänden mit der Einstufung als «Key Account», während 52 Verbände dem Status «Basic Account» zugeordnet sind.

Für die Swiss Karate Federation ist es von entscheidender und existenzieller Bedeutung, diese Einstufung auch im olympischen Zyklus 2029–2032 beibehalten zu können. Ein Verlust des «Key Account»-Status hätte erhebliche finanzielle Auswirkungen und würde zu deutlichen Kürzungen der Förderbeiträge führen.

5.3.1 Basic Account

Nationale Sportverbände mit einem Punktwert von <20 gemäss Pretest gelten als Basic Accounts. Basic Accounts erhalten einen Förderbeitrag bis maximal Fr. 200'000.– (vgl. Ziffer 9.2), dessen Höhe von der Anzahl erzielter Punkte abhängt. Zusätzlich können NWF-Beiträge und Beiträge aus dem Subbereich Systementwicklung ausgelöst werden. Die Bewertungs- und Controllingprozesse sind gegenüber den Prozessen der Key Accounts vereinfacht. In der Verwendung der Beiträge ist grundsätzlich keine Bindung an einzelne Bereiche vorgeschrieben, wobei die konkreten Verwendungsmöglichkeiten mit der Leistungsvereinbarung definiert werden.

5.3.2 Key Account

Nationale Sportverbände mit einem Punktwert von ≥ 20 gemäss Pretest gelten als Key Accounts. Key Accounts erhalten einen individuell berechneten Beitrag, der von den in der Vollbewertung erzielten Punkten je Förderbereich abhängt. Die Verwendung der zugesprochenen Förderbeiträge ist an die jeweiligen Förderbereiche (Basisaufgaben, Sport, Entwicklung) gebunden und richtet sich nach der jeweiligen Leistungsvereinbarung.

Auszug aus den aktuell gültigen „Richtlinien für die Förderung der nationalen Sportverbände“ von Swiss Olympic

Umso wichtiger wird es sein, die sportliche, organisatorische und strukturelle Entwicklung des Verbandes konsequent weiterzuführen, die Qualität unserer Arbeit nachhaltig sichtbar zu machen und gemeinsam die notwendigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft zu schaffen.



DANK

Von Herzen danke ich allen Menschen, die mich in den vergangenen Jahren unterstützt, begleitet und inspiriert haben.

Mein besonderer Dank gilt allen Personen, die sich mit grossem Engagement für unseren Verband einsetzen – sei dies in einer angestellten Funktion oder im Ehrenamt. Ebenso danke ich dem Vorstand für das entgegengebrachte Vertrauen sowie allen Mitgliedern der Kommissionen, Fachstellen, Trainerteams und Organisationsverantwortlichen für die konstruktive Zusammenarbeit.

Ihr Engagement bildet das Fundament unserer Karategemeinschaft – und schafft jene verbindenden Momente, die unseren Sport so besonders machen.

Mit sportlichen Grüßen
Oscar Diaz
Geschäftsführer, Swiss Karate Federation



Jahresbericht Finanzausschuss

Autor: Marc Keller, Präsident Finanzausschuss

Erstellung Budget 2026

Das Budget 2026 wurde durch den CEO, Oscar Diaz, in enger Zusammenarbeit mit Luca Rohner (Chef Leistungssport) sowie Rahel de Virgala (Zentralsekretariat) erarbeitet.

Der Budgetprozess erfolgte in mehreren Etappen und wurde im Rahmen verschiedener TEAMS Videokonferenzen gemeinsam mit dem Finanzausschuss intensiv analysiert, diskutiert und überprüft. Dabei wurden Annahmen hinterfragt, Positionen präzisiert sowie verschiedene Optimierungs- und Einsparung Möglichkeiten geprüft. Auch die korrekte Verbuchung von Aufwänden auf die entsprechenden Positionen wurde nochmals kritisch hinterfragt und eingefordert.

Trotz der bereits vorgenommenen Anpassungen weist das vorliegende Budget 2026 weiterhin einen budgetierten Verlust von CHF 100'629 aus. Damit bleibt festzuhalten, dass das strukturelle Defizit der Swiss Karate Federation nach wie vor nicht nachhaltig behoben werden konnte.

Die finanzielle Situation unseres Verbandes bleibt somit weiterhin anspruchsvoll und verlangt weiterhin nicht nur konsequente finanzielle Disziplin und eine laufende Überprüfung der Kostenstrukturen sondern auch die konsequente Weiterentwicklung der Einnahmeseite. Eine mögliche Lizenzmarkenerhöhung konnten wir dieses Jahr verschieben, muss aber auf anfangs 2028 diskutiert werden.

Der Finanzausschuss hat den Budgetprozess eng begleitet und grossen Wert auf Transparenz, Nachvollziehbarkeit sowie realistische Annahmen gelegt. Dabei stand insbesondere die Frage im Zentrum, wie die finanzielle Stabilität der SKF mittel und langfristig sichergestellt werden kann, ohne dabei zentrale Dienstleistungen, Projekte oder die sportliche Entwicklung des Verbandes unverhältnismässig zu beeinträchtigen.

Wir sind uns bewusst, dass die nachhaltige Stabilisierung der Verbandsfinanzen auch künftig strategische Entscheide und teilweise schwierige Priorisierungen erforderlich machen wird.



Liquiditätsplanung

Der CEO hat die Liquiditätsplanung im Verlauf des Jahres mehrfach aktualisiert und nachgeführt. Dadurch konnte laufend überprüft werden, ob die Finanzierung des operativen Betriebes jederzeit sichergestellt ist und ob mögliche Liquiditätsengpässe frühzeitig erkannt werden können.

Diese regelmässige Überwachung der Liquidität stellt ein wichtiges Führungsinstrument dar und ermöglicht eine vorausschauende finanzielle Steuerung des Verbandes. Insbesondere in einer finanziell anspruchsvollen Situation ist eine realistische und laufend aktualisierte Liquiditätsplanung von zentraler Bedeutung.

Aus heutiger Sicht kann festgestellt werden, dass die Finanzierung des operativen Betriebes nach aktuellem Kenntnisstand mindestens bis Ende 2027 sichergestellt ist.

Rekrutierung eines Finanzchefs / CFO

Um die finanzielle Führung und die Governance Strukturen der SKF weiter zu stärken, wurde die Rekrutierung eines Finanzchef / CFO vorangetrieben.

Mit Antrag vom 6. Mai 2026 schlage ich dem Zentralvorstand Aeneas Meienberger zur Wahl als Finanzchef / CFO der SKF vor.

Eine personelle Trennung der CEO und der CFO Funktion halte ich nicht nur aus Governance Gründen für sehr wichtig. Sie entlastet auch den CEO merklich.

Zusammenarbeit im Finanzausschuss

Ein besonderer Dank gilt Oscar Diaz, Luca Rohner sowie Rahel de Virgala für ihren grossen operativen Einsatz und die intensive Arbeit im Rahmen des Budgetprozesses 2026.

Ebenso danke ich meinen Kollegen im Finanzausschuss, Silvio Rapelli, Bruno Trachsel sowie neu Patrick Bieri, herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit.

Ich schätze insbesondere ihre aktive Mitwirkung, ihre kritischen Rückfragen sowie ihre Bereitschaft, Themen vertieft zu hinterfragen und zusätzliche Transparenz einzufordern, wenn dies notwendig erscheint. Gerade diese offene und sorgfältige Auseinandersetzung mit finanziellen Fragestellungen trägt wesentlich zu einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Verbandsführung bei.



Ausblick

Ich werde einen Einarbeitungsplan für Aeneas Meienberger gemeinsam mit Oscar Diaz erstellen. Aufgrund der Kündigung von Oscar müssen wir umso mehr sicherstellen, dass Aeneas eine fundierte Einarbeitung in alle operativen Prozesse erhält. Das Ziel ist, dass er ab September 2026 den Lead für die Erstellung des Budgets 2027 übernehmen kann. Des Weiteren steht zur Diskussion, ob die SKF das Treuhandbüro wechseln soll oder wird. Auch dieses Thema werden wir im 3. Quartal aufbereiten und zur Entscheidung vorlegen.

Mit sportlichen Grüßen
Marc Keller
Präsident Finanzausschuss Swiss Karate Federation

Jahresbericht Grossanlässe Leistungssport Juni 2025 bis Juni 2026

Autor: Luca Rohner, Chef Leistungssport

Einleitung

In diesem Bericht werden die Grossanlässe auf EKF/WKF Stufe, welche im Zeitraum zwischen Juni 2025 und Juni 2026 stattfanden, thematisiert.

Im Zeitraum zwischen Juni 2025 und Juni 2026 fanden in der Elite die World Games (August 26), die Einzel-WM (November 26) und eine EM (Mai 26) statt. Die Einzel-WM wurde zum ersten Mal im neuen Format durchgeführt, mit der Phase 1 Paris (Qualification Tournament) und der Phase 2 (Final Phase) in Kairo. Mit der neuen [Strategie der WKF](#) werden Einzel- und Team-WM seit 2024 nicht mehr im Rahmen desselben Anlasses ausgetragen, sondern separat, jeweils alternierend im zwei Jahres Rhythmus. In den neuen Formaten können im Einzel nur noch 32 Athlet*innen und im Team nur noch 20 Teams pro Kategorie teilnehmen (jeweils 1 pro Nation). Die Quotenplätze werden dabei von der WKF anhand der definierten Qualifikationskriterien vergeben.

Im Nachwuchs (U16/U18/U21) fand im oben erwähnten Zeitraum eine EM statt (Februar 26).

Übersicht Grossanlässe Juni 2025 bis Juni 2026:

Datum	Anlass	Abk.	Ort	Altersklassen
08.-09.08.2025	World Games	WG	Chengdu, China	Elite
17.-19.10.2025	WKF Senior Individual World Championships – Qualification Tournament	Elite WM- Quali	Paris, Frankreich	Elite
27.-30.11.2025	WKF Senior Individual World Championships – Final Phase	Elite WM	Kairo, Ägypten	Elite
06.-08.02.2026	EKF Junior, Cadet & U21 Championships	JJU21 EM	Limassol, Zypern	U16/U18/U21
20.-24.05.2026	EKF Senior Championships	Elite EM	Frankfurt, Deutschland	Elite



Nachwuchs-Grossanlässe

Im Nachwuchs sind die U21-Resultate (höchste Nachwuchs-Kategorie) im Hinblick auf die Einstufung bei Swiss Olympic am entscheidendsten. Um die maximale Punktzahl in diesem Kriterium im Rahmen der Einstufung zu erhalten, braucht es im Verlauf des 4-jährigen Olympia-Zyklus mind. 7 Top-12 EM- bzw. Top-16 WM-Resultate, sowohl bei den Männern wie auch bei den Damen. Zudem müssen diese Resultate von verschiedenen Athlet*innen erzielt werden.

Nebst der U21 war das Ziel allerdings auch in der U16 und U18 Resultate einzufahren (siehe Zielsetzungen weiter unten).

JJU21 EM 2026 Limassol

Die Schweizer Delegation ist mit 13 Athletinnen (4 Kata, 9 Kumite) und 16 Athleten (3 Kata, 13 Kumite) angereist.

Kata

Athlet*in		Kategorie
LÜTHY	Corsin Dion	U16 Kata male
SCHEDDEL	Kaena	U16 Kata female
SCHEDDEL	Nolan	U18 Kata male
RITZ	Lila	U18 Kata female
PETRONE *)	Leandro	U21 Kata male
RITZ, RITZ, SIGILLO*)	Lila, Maia, Anastasia	U16/U18 Team Kata female

Kumite Female

Athletin		Kategorie
OYMAK	Almina	U16 Kumite -47 kg
OEZDEMIR	Demet	U18 Kumite -48 kg
DUMITRAS	Pia	U18 Kumite -53 kg
ARIFAGIC	Almina	U18 Kumite -66 kg
REDZIC	Esmá	U18 Kumite +66 kg
WYSSBROD *)	Selin	U21 Kumite -50 kg
STREIT *)	Kim Lara	U21 Kumite -55 kg
BÜRKI *)	Danicha	U21 Kumite -61 kg
BONNY *)	Shania	U21 Kumite +68 kg

Kumite Male

Athlet		Kategorie
LÜTHY	Corsin Dion	U16 Kumite -52 kg
TIEFENAUER *)	Jonathan	U16 Kumite -63 kg
BAUMGARTNER *)	Cebraill	U16 Kumite -70 kg
ALVES DA GLORIA	Patrick	U18 Kumite -55 kg
ZECCA	Lucas	U18 Kumite -61 kg
KARLEN	Théo	U18 Kumite -68 kg
SOLIARYK	Platon	U18 Kumite -76 kg
BUHURCU	Jiyan	U18 Kumite +76 kg
JOST *)	Ruben	U21 Kumite -60kg
SWAN	Lorenz	U21 Kumite -67 kg
KABASHI *)	Elson Jason	U21 Kumite -75 kg
PEDRO *)	Theo	U21 Kumite -84 kg
BANDELIER *)	Mathis	U21 Kumite +84 kg

*) = Fremd-Finanzierung / Financement externe

Resultatübersicht:

Platzierung	Kategorie	Name
5. Platz	U16 Kumite male -70 kg	Cebraïl Baumgartner
5. Platz	U18 Kumite female -66 kg	Almina Arifagic
7. Platz	U21 Kumite male -60kg	Ruben Jost
9. Platz	U18 Kumite male -61 kg	Lucas Zecca
9. Platz	U18 Kumite male -68 kg	Théo Karlen
9. Platz	U18 Kumite male +76 kg	Jiyan Buhurcu

Nebst den oben aufgeführten Resultaten, konnten 3 weitere Athlet*innen bis ins Viertelfinal vorstossen und damit unter die besten acht vorstossen. Sie blieben allerdings ohne offizielle Rangierung:

- Corsin Dion Lüthy (U16 Kumite male -52 kg)
- Demet Özdemir (U18 Kumite female -48 kg)
- Patrick Alves Da Gloria (U18 Kumite male -55 kg)

Übersicht der Zielsetzungen und Erreichungsgrad für diese Meisterschaft:

Altersklasse	Zielsetzung	Erzielte Resultate	Zielerreichungsgrad
U21	2x Medaille	Keine Medaille	Deutlich verfehlt
	1x Top-7	1x Top-7	Erreicht
U16/U18	1x Medaille	Keine Medaille	Verfehlt
	2x Top-5	2x Top-5 (1x U16, 1x U18)	Erreicht
U16/U18/U21 (Kumite)	≥50% aller Selektionierten mind. 2 Begegnungen*	50% mind. 2 Begegnungen	Erreicht
	≥30% mind. 3 Begegnungen**	35% mind. 3 Begegnungen	Erreicht

* minimum 1 Sieg oder Trostrundenteilnahme

** minimum 2 Siege oder 1 Sieg+Trostrundenteilnahme

Elite-Grossanlässe

Im Hinblick auf die Einstufung bei Swiss Olympic sind Resultate bei der Elite-EM und -WM relevant. Nicht-Einstufungsrelevant hingegen sind die World Games. Nichtsdestotrotz stellt dieser Multisport-Event fürs Karate als nichtolympische Sportart den wohl prestigeträchtigsten internationalen Anlass dar und findet daher Platz in diesem Bericht.



World Games 2025 Chengdu

Aufgrund des stark limitierten Qualifikationssystems der WKF mit lediglich acht Startplätzen pro Kategorie ist bereits die Qualifikation für die nur alle 4 Jahre stattfindenden World Games als aussergewöhnlicher Erfolg einzustufen.

Mit Elena Quirici konnte sich lediglich eine Schweizer Athletin für die World Games qualifizieren. Als aktuelle Weltnummer 1 der Kategorie Kumite -68kg bestätigte sie ihre Ausnahmestellung eindrucksvoll und gewann mit starken Leistungen gegen mehrere Topathletinnen die Goldmedaille. Damit sicherte sie der SKF erstmals überhaupt einen World-Games-Titel und schrieb Schweizer Karate-Geschichte.

Der Erfolg unterstreicht die Bedeutung langfristiger und individueller Förderstrukturen im Spitzensport. Im Rahmen des FTEM-Bereichs «Mastery» wird Elena Quirici seit mehreren Jahren durch ein individuell abgestimmtes Hochleistungssystem begleitet. Für die World Games wurde deshalb bewusst ein umfassendes Betreuungsteam mit persönlichem Coach, Physiotherapeut und Delegationsleitung vor Ort eingesetzt.

Im Zusammenhang mit den World Games sammelte Swiss Unihockey zudem Rückmeldungen der verschiedenen betroffenen Verbände zum Stellenwert dieses Anlasses und reichte diese gebündelt bei Swiss Olympic ein. Ziel ist es, den World Games künftig innerhalb des Schweizer Sportsystems mehr Bedeutung einzuräumen und die Unterstützung durch Swiss Olympic in gewissen Bereichen zu stärken. Aktuell existiert für die World Games keine offizielle Beschickung durch Swiss Olympic, wie dies beispielsweise bei Olympischen Spielen der Fall ist.

Resultatübersicht:

Platzierung	Kategorie	Name
1. Platz	Kumite Female -68 kg	Elena Quirici

Elite WM-Quali 2025 Paris

Elena Quirici und Yuki Ujihara konnten sich dank ihrer Resultate an der Elite-EM 2025 in Yerevan bereits vorzeitig direkt für die Final Phase der Elite-WM 2025 in Kairo qualifizieren. Beim Elite WM-Quali Turnier 2025 in Paris wurden die letzten sechs Startplätze pro Kategorie für die Weltmeisterschaften vergeben. Teilnahmeberechtigt war jeweils eine Athletin bzw. ein Athlet pro nationalem Verband in den Kategorien, in denen noch keine direkte Qualifikation erreicht worden war.

So reiste die Schweizer Delegation mit 5 Athletinnen (1 Kata, 4 Kumite) und 4 Athleten (4 Kumite) nach Paris, mit dem Ziel, sich weitere Tickets für Kairo zu sichern.

Kata Seniors

Athletin		Kategorie
RITZ	Lila	Kata Female

Kumite Female Seniors

Athletin		Kategorie
SCHÄRER	Maya	-50 kg
STREIT *)	Kim Lara	-55 kg
RADJENOVIC	Nina	-61 kg
BONJOUR	Pauline	+68 kg

Kumite Male Seniors

Athlet		Kategorie
TIMMER	Eric	-60 kg
KABASHI *)	Elson Jason	-67 kg
SPARER	Nico	-75 kg
BANDELIER *)	Mathis	+84 kg

*) = Fremd-Finanzierung / Financement externe

Die Schweizer Delegation trat in Paris in starker Form auf. Besonders erfreulich verlief das Turnier für Maya Schärer (-50 kg) und Nina Radjenovic (-61 kg), die sich mit überzeugenden Leistungen für die Weltmeisterschaften in Kairo qualifizieren konnten. Beide Athletinnen behaupteten sich in stark besetzten Kategorien und gehörten zu den sechs qualifizierten Athletinnen ihrer Gewichtsklasse.

Auch weitere Schweizer Athlet*innen zeigten starke Leistungen auf internationalem Niveau. So verpasste beispielsweise Eric Timmer (-60 kg) die WM-Qualifikation nur ganz knapp.

Platzierung	Kategorie	Name
Top-6 → Qualifikation Elite WM 2025	Kumite Female -50 kg	Maya Schärer
Top-6 → Qualifikation Elite WM 2025	Kumite Female -61 kg	Nina Radjenovic

Elite WM Kairo 2025

Wie einleitend erwähnt, wurde 2025 die Elite WM Einzel zum ersten Mal im Rahmen der neuen Strategie der WKF ausgetragen. Das Qualifikationssystem der WKF für die Elite WM sah dabei wie folgt aus:

QUALIFYING SYSTEM BY ORDER

Order	Qualifying System	Athletes	Results
1	Reigning World Champion	1	World Champion
2	Continental Championships	14	3 AKF/EKF/PKF/UFAK/ 2 OKF
3	IWSCh Standing	8	First classified
4	NF Host	1	Competitor per category
5	IWSCh Qualification Phase Event	6	First classified
6	Universality Places	2	Continental distribution ratio criteria

Pro Kategorie waren somit nur noch die Top 32 Athlet*innen der Welt startberechtigt. Entsprechend hoch war die sportliche Qualität des Teilnehmerfeldes.

Die Schweizer Delegation reiste mit 3 Athletinnen (3 Kumite) und 1 Athlet (Kata) nach Kairo:

- **Yuki Ujihara**, Male Kata
- **Maya Schärer**, Female Kumite -50kg
- **Nina Radjenovic**, Female Kumite -61kg
- **Elena Quirici**, Female Kumite -68kg

Das beste Schweizer Resultat erzielte Elena Quirici in der Kategorie Kumite -68 kg mit dem hervorragenden 5. Rang. Nach einer souveränen Gruppenphase ohne Gegenpunkt erreichte sie mit starken Leistungen den Halbfinal, wo sie sich nur knapp geschlagen geben musste. Auch der Bronzekampf verlief äusserst umkämpft. Elena Quirici bestätigte damit erneut ihre konstante Zugehörigkeit zur absoluten Weltspitze.

Ebenfalls starke Leistungen zeigten Yuki Ujihara (Kata Male), Maya Schärer (-50 kg) und Nina Radjenovic (-61 kg). Yuki Ujihara erreichte nach überzeugenden Auftritten die Achtelfinals und behauptete sich erfolgreich gegen mehrere kontinentale Spitzensportler. Maya Schärer qualifizierte sich ebenfalls für die Achtelfinals und verpasste den Einzug in die nächste Runde nur knapp. Nina Radjenovic zeigte bei ihrer ersten Elite-WM eine engagierte Leistung in einer äusserst stark besetzten Kategorie.

Resultatübersicht:

Platzierung	Kategorie	Name
5. Platz	Kumite Female -68 kg	Elena Quirici

Zusätzlich dazu konnten sich Maya Schärer (Female Kumite -50kg) und Yuki Ujihara (Male Kata) in der Gruppenphase durchsetzen und ins 1/8-Final vorstossen.

Übersicht der Zielsetzungen und Erreichungsgrad für diese Meisterschaft:

Zielsetzung	Erzielte Resultate	Erreichungsgrad
1x Medaille	Keine Medaille	verfehlt
1x Top-7	1x 5. Platz	erreicht

Elite EM 2026 Frankfurt

Die Schweizer Delegation ist mit 6 Athletinnen (1 Kata, 5 Kumite) und 13 Athleten (5 Kata, 8 Kumite) angereist. Neben den im Einzel Startenden Athlet*innen wurde ein Herren-Team in der Kata, sowie ein Damen- und ein Herren-Team im Kumite gestellt.

KATA Seniors

Athletin / Athlet	Kategorie
Lila Ritz	Individual Female
Yuki Ujihara	Individual Male
Matias Moreno *)	Team Male
Julien Codes *)	Team Male
Leandro Petrone *)	Team Male
Samuel Dos Santos *)	Team Male

KUMITE FEMALE Seniors

Athletin	Kategorie
Maya Schärer	-50 kg, Team
Kim Lara Streit	-55 kg
Nina Radjenovic	-61 kg, Team
Elena Quirici	-68 kg, Team
Fabienne Carneiro	+68 kg, Team

KUMITE MALE Seniors

Athlet	Kategorie
Eric Timmer	-60kg
Steven Torres *)	-67kg, Team
Nico Sparer	-75kg, Team
Théo Pedro *)	-84kg, Team
Mathis Bandelier *)	+84kg, Team
Ruben Jost	Team
Loan Tscharner *)	Team
Jiyan Buhurcu *)	Team

*) Fremd-Finanzierung

Hinweis: Elena Quirici konnte aus gesundheitlichen Gründen in der Einzel-Kategorie nicht an den Start gehen.

Resultatübersicht:

Platzierung	Kategorie	Name
7. Platz	Male Kata	Yuki Ujihara
9. Platz	Kumite Female -61 kg	Nina Radjenovic

Nebst den oben aufgeführten Resultaten, konnten 3 weitere Athlet*innen bis ins Viertelfinal vorstossen und damit unter die besten acht vorstossen. Sie blieben allerdings ohne offizielle Rangierung:

- Kim Streit (Female Kumite -55kg)
- Eric Timmer (Male Kumite -60)
- Nico Sparer (Male Kumite -75kg)

Übersicht der Zielsetzungen und Erreichungsgrad für diese Meisterschaft:

Zielsetzung	Erzielte Resultate	Erreichungsgrad
2x Medaille	Keine Medaille	verfehlt
1x Top-7	1x 7. Platz	erreicht



Swiss Karate Federation – Jahresbericht des Selektionsausschusses

Autorin: Melinda Michel, Präsidentin Selektionsausschuss

Im Berichtsjahr wurden die im Vorjahr angestossenen strukturellen Anpassungen weitergeführt und gefestigt. Mit der Wahl von Iliana Bartolotta in den Selektionsausschuss durch den Zentralvorstand am 12. Dezember 2025 konnte das Gremium fachlich verstärkt werden.

Der Selektionsausschuss trat regelmässig zu Sitzungen zusammen und führte mehrere Zirkularbeschlüsse durch:

- Zirkularbeschluss zur Bestätigung der beiden Quotenplätze von Elena Quirici und Yuki Ujihara für die Elite-WM 2025 (17. August 2025)
- Selektionsausschusssitzung für das Qualifikationsturnier zur Elite WM 2025 am 20. September 2025
- Selektionsausschusssitzungen für die JJU21 EM 2026 am 30. Oktober 2025
- Nachselektionen für die JJU21 EM 2026 sowie Sitzung und Evaluation im Rahmen der Schweizermeisterschaften am 22. November 2025
- Selektionsausschusssitzung für die Elite-EM 2026 am 19. März 2026
- Zirkularbeschlüsse zur Nachselektion für die Elite-EM 2026 des Damen-Kumite-Teams (4. Mai 2026) sowie von Steven Torres Kumite male -67kg (6. Mai 2026)

Die Arbeit des Selektionsausschusses war geprägt von einer engen Zusammenarbeit mit dem Leistungssportbereich sowie dem kontinuierlichen Bestreben, transparente, faire und sportlich fundierte Selektionsentscheide sicherzustellen.

Ich danke allen Mitgliedern des Ausschusses für das entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit. Auch künftig bleibt es unser Ziel, die bestehenden Prozesse weiterzuentwickeln und den Selektionsausschuss gemeinsam zu stärken.



Swiss Karate Federation – Jahresbericht Social Media

Autorin: Laura Hoffman, Verantwortliche Social Media

Die Entwicklung der Abonnent*innenzahlen auf allen drei Plattformen zeigt ein stabiles, organisches Wachstum.

Plattform	Abonnent*innenzahl	Standort-CH	Wachstum
Facebook	3'014	52 %	+5.28 %
Instagram	5'369	50.4 %	+6.8 %
LinkedIn	342	69.9 %	+11.4 %

(Stand 19.05.2026)

- **Instagram verzeichnete einen Zuwachs von 6.80 %**
Die Plattform bleibt damit der wichtigste und dynamischste Kanal der SKF. Das Wachstum ist solide, gerade vor dem Hintergrund, dass keine bezahlten Kampagnen oder Follower-Aktionen durchgeführt wurden. Besonders positiv ist, dass Instagram trotz bereits höherer Ausgangszahl weiter deutlich wächst und damit die zentrale Plattform für die SKF-Community bleibt.
- **Facebook wuchs um 5.28 %**
Angesichts der insgesamt moderateren Dynamik und der sich wandelnden Altersstruktur der Plattform ist diese Entwicklung positiv zu bewerten. Facebook bleibt ein relevanter Kanal, insbesondere für ältere Zielgruppen und zur Verbreitung von Informationen im breitenverbandlichen Umfeld.
- **LinkedIn wuchs um 11.40 %**
Auch wenn die Gesamtzahl weiterhin vergleichsweise niedrig ist, zeigt der prozentual starke Zuwachs das Potenzial dieses Kanals im Hinblick auf Partnerschaften, Sichtbarkeit und Verbandskommunikation.

Im Vergleich zum Vorjahr fällt das Wachstum insgesamt positiv aus. Besonders erfreulich ist, dass alle drei Plattformen zulegen konnten: Instagram bleibt der stärkste Kanal, Facebook entwickelt sich stabiler als erwartet und LinkedIn zeigt prozentual die grösste Dynamik. Für eine kleine Sportart mit spezifischer Zielgruppe und beschränkten Kommunikationsressourcen ist diese Entwicklung klar im grünen Bereich.

Ziele 2026/27

- Das Wachstum soll im nächsten Jahr über alle Plattformen hinweg durchschnittlich mindestens 6 % betragen.
- Der Anteil Schweizer Abonnent:innen soll weiter gestärkt werden. Zielwerte: mindestens 53 % auf Facebook und 57 % auf Instagram.
- Die Social-Media-Arbeit soll stärker datenbasiert ausgewertet werden, insbesondere mit Blick auf Reichweite, Engagement, Reel-Performance und erfolgreichste Formate.
- Wiederkehrende Content-Formate sollen weiter ausgebaut werden, insbesondere Athlet:innen-Vorstellungen, Turnier-Vorschauen, Tagespläne, Resultate, Behind-the-Scenes-Einblicke sowie Beiträge zu Schiedsrichter:innen, Nachwuchs und Sektionen.
- Mehr Video-Content und Reels sollen eingesetzt werden, da sie auf Instagram besonders reichweitenstark sind und Karate als dynamische Sportart visuell gut vermitteln.
- Die Sichtbarkeit von Athlet:innen, Coaches, Schiedsrichter:innen und Sektionen soll gleichmässiger gestärkt werden, um die Breite des Schweizer Karate besser abzubilden.
- Halbjährliche Treffen mit den Social-Media-Ansprechpersonen der Sektionen sollen eingeführt werden, um Inhalte besser zu koordinieren und Synergien zu nutzen.
- Das Manual zur Umsetzung der Kommunikationsmassnahmen der Stiftung Sportförderung Schweiz (SFS) soll in die laufende Kommunikationsarbeit integriert werden.

Insgesamt kann die Kommunikation 2026/27 so planbarer, visueller und stärker community-orientiert werden – mit klaren Formaten, mehr Bewegtbild und einer gezielteren Ansprache der Schweizer Karate-Community.

Swiss Karate Federation – Jahresbericht der NSK

Autor: Piero Lüthold, Präsident NSK

Der Berichtszeitraum war wieder von vielen Turnieren geprägt. Die Auflistung zeigt, an welchen Turnieren SKF-Karatekas teilnahmen und wo sich die SKF-Schiedsrichter engagierten.

A. Turniere

2025

A	Datum	Leitung	National	International
01	14./15. Juni	SKF	SKL Burgdorf	
02	15. Juni	SKF	SM Ippon Shobu, Bern	
03	21. Juni	Karate Austria		Austrian Junior Open
04	26.-29. Juni	WKF		K1 Youth League Porec
05	7.-11. August	WKF		K1 Youth League Monterrey
06	8./9. August	WKF		World Games Chengdu
07	23.-25. August	EUSA		Combat Universities Sports Warschau
08	30. August	SKF		Basel Open Masters
09	5./6. September	WKF		K1 Series A Salzburg
10	6./7. September	SKF	SKL Züri-Oberland	
11	19.-21. September	WSKA		WM Cadiz
12	26./27. September	KC Strassen		Lion Cup
13	3.-5. Oktober	WKF		K1 Series A Melaka
14	11./12. Oktober	Karate Austria		Eurocup Mittersill
15	17.-19. Oktober	WKF		WM-Elite-Qualifikation Paris
16	22./23. Oktober	SKF	SM Sursee	
17	27.-30. November	WKF		WM-Elite Kairo
18	28.-30. November	ESKA		EM Portimao
19	4.-7. Dezember	WKF		K1 YL Venedig

2026

A	Datum	Leitung	National	International
01	9.-11. Januar	WKF		Karate One Series A Tiflis
02	9.-11. Januar	DKV		Int. Rhein Shiai Nürnbergring
03	23.-25. Januar	WKF		Karate One Premier League Istanbul
04	25. Januar	Karate Austria		Championscup Hard am See
05	6.-8. Februar	EKF		EM JJU21 Limassol
06	12.-15. Februar	WKF		Karate One Youth League Fujairah
07	13.-15. März	WKF		Karate One Premier League Rom
08	26.-28. März	WKF		Karate One Youth League Harare
09	10.-12. April	WKF		Karate One Premier League Leshan
10	18. April	WKF		Int. Swiss Junior Open Basel
11	24.-26. April	WKF		Karate One Series A A Coruna
12	2./3. Mai	Karate Austria		Eurocup Mittersill
13	14./15. Mai	WKF		Karate One Youth League Manila
14	20.-24. Mai	EKF		EM-Elite Frankfurt
15	23. Mai	SKF		Fujimura-Cup Wettingen
16	30./31. Mai	SKF	SKL Biel	

Anmerkung

Viele Schiedsrichter engagierten sich auch den Turnieren der Junior Karate League (Abnahme von C Prüfungen), der Promo Tour und an Kantonalen Meisterschaften.

2025

Im Jahr 2025 nahmen die Schweizer Schiedsrichter an 15 internationalen Wettkämpfen in 12 Ländern auf vier Kontinenten teil. WKF-Wettkämpfe, EKF-Meisterschaften, Small States of Europe: Die Abdeckung war breit und das Niveau der Veranstaltungen hoch.

Viele Schiedsrichter haben Lizenzen erfolgreich abgelegt oder erneuert. Zwei Ereignisse verdienen besondere Erwähnung: der Einzug von Daniel Brunner in die Top 30 der WKF-Schiedsrichter Weltrangliste, der ihm die Teilnahme an der Elite-WM in Kairo ermöglichte. Linh Pham wurde in die EKF Schiedsrichterkommission gewählt. Sein Auftrag umfasst insbesondere die Betreuung der Schiedsrichter an den Junioren- und Elite-Europameisterschaften. Damit konnte die Schweiz, nach dem Rücktritt von Piero Lüthold, «ihren» Sitz behalten.

Daniel Brunner hatte die Verantwortung für die europäischen Schiedsrichter an den Games of the Small States of Europe (27.-19. Mai, Multisport-Veranstaltung) und an den Small States European Championships in Larnaca (31. Oktober) inne.

1. Swiss Karate League Burgdorf, 14./15. Juni 2025

Die SKL-Serie bietet nicht nur spannende Wettkämpfe, sondern ist zugleich eine wichtige Plattform für die Weiterentwicklung des Schiedsrichterwesens. Erstmals wurde eine Kategorie für Para Karate durchgeführt. Somit ein SKF-Turnier inklusiv. Insgesamt 17 Athletinnen und Athleten aus den Dojos in Fribourg, La Sarra (VD), Biel, St. Gallen, Altstätten und Rorschach traten in zwei Kategorien an: Mild (leichtere Beeinträchtigungen) und Severe (stärkere Beeinträchtigungen). In Burgdorf zeigten sie eindrucksvoll ihr Können.



Zahlen

859 Karatekas mit 903 Nennungen, 69 Dojo
36 Schiedsrichter Samstag, 37 Sonntag

Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch Schiedsrichterprüfungen durchgeführt. Mehrere Kandidatinnen und Kandidaten konnten dabei ihre theoretischen und praktischen Fähigkeiten erfolgreich unter Beweis stellen. Besonders erfreulich ist, dass einige Teilnehmende die Prüfungen für die Lizenzen National B und National A bestanden haben.

Die NSK gratuliert den neuen Lizenzträgerinnen und -trägern herzlich und bedankt sich bei allen Beteiligten – von den Ausbildnern über die Prüfer bis hin zu den Kandidatinnen und Kandidaten – für 2 ihren wertvollen Einsatz und ihr Engagement zugunsten der Qualität und Weiterentwicklung des Karate Schiedsrichterwesens in der Schweiz.

Auf der Homepage SKF gab Schiedsrichter Mattia Castellani «einen Blick durch die Augen eines Schiedsrichters» einen persönlichen Einblick.

Kurz vor dem Turnier informierte die WKF, dass ihre internationalen Schiedsrichter nicht an Turnieren teilnehmen dürfen, wenn für die Kumite U14-Kategorien nicht sowohl Kopf- wie auch Brustschutz obligatorisch (Artikel 2.2.7 WKF Kumite Competition Rules) sind. Für Burgdorf wurde von der WKF eine Ausnahmeregelung verfügt, so dass die internationalen Schiedsrichter vor Ort waren.

Einige Schiedsrichter waren am Sonntag abwesend, da gleichzeitig die Ippon Shobu Schweizermeisterschaften in Bern stattfanden.

2. Schweizermeisterschaften Ippon Shobu, 15. Juni 2025

Einmal mehr wurden die traditionellen Schweizermeisterschaften in Bern ausgetragen. Verantwortlich ist hier NSK-Mitglied Beni Isenegger.

3. Austrian Junior Open, 21. Juni 2025

Am 21. Juni empfing die Walserfeldhalle in Wals-Siezenheim (Salzburg) den Karate-Nachwuchs aus 87 Dojos, 14 Länder. Das Austrian Junior Open ist nach wie vor eines der grössten Nachwuchsturniere Europas.

Als SKF-Schiedsrichter vor Ort: Hakan Güldür, Stefan Grunder, Piero Lüthold, Raffael Lüthold, Anushanth Selvam, Hasan Tastan, Florian Wernly.

4. K1 Youth League Porec, 26.-29. Juni 2025

Am K1 Youth League in Porec waren 70 Nationen, mit 2882 Nennungen (Frauen: 1357, Männer: 1525) präsent. Im Einsatz Daniel Brunner, Florian Wernly.

5. K1 Youth League Monterrey, 7.-11. August 2025

Keine Präsenz SKF-Schiedsrichter.

6. World Games Chengdu, 8./9. August 2025

Keine Präsenz SKF-Schiedsrichter.



7. Combat Universities Sports Championship, 23.-25. August 2025

Die EUC Combat Sports sind die Europäischen Hochschulmeisterschaften in Disziplinen wie Karate, Judo und Taekwondo. Alle zwei Jahre bieten sie Studierenden die Möglichkeit, ihre Hochschule und ihr Land auf internationalem Niveau zu vertreten. 1430 Athleten aus 32 Ländern kämpften in den Sportarten Judo, Kickboxen, Taekwondo und Karate. Die hohen Teilnehmerzahlen unterstreichen die wachsende Bedeutung des Hochschulsports in Europa. An den Karate-Wettkämpfen nahmen 326 Athleten teil, die 145 Universitäten aus 25 Nationen, in 16 Kategorien, vertraten. Als Schiedsrichter war Piero Lüthold im Einsatz. Er leitete mehrere Finalkämpfe.

8. Basel Open Masters, 30. August 2025

Einmal mehr wurde in der Basler St. Jakobshalle das 15. «International Basel Open Master» ausgetragen. Für die Organisation zeichnete Christian Wilhelm verantwortlich.

Angeboten waren die Kategorien U16, U18 und Elite (18+). In der Kata waren die Karatekas ab 16 Jahren sowohl in der eigenen Kategorie wie in der Elite startberechtigt. Für die Einsatzplanung der Schiedsrichter zeichnete die Nationale Schiedsrichterkommission SKF, unter der Leitung von Piero Lüthold, verantwortlich.

Registriert auf Sportdata: 145 Dojos, 514 Karatekas, 618 Nennungen, 21 Nationen (CH: 214, Türkei: 104, Frankreich, Deutschland je 66, 9 Nationen unter 5 Nennungen). 226 Nennungen Coachs, 68 Schiedsrichter aus 26 Dojos.

9. K1 Series A Salzburg, 5./6. September 2025

Im Einsatz Daniel Brunner, Stéphanie Moix, Linh Pham und Florian Wernly.

10. Swiss Karate League Züri Oberland, 6./7. September 2025

In Gossau organisierte zum ersten Mal das Dojo Shukokai Dojo Wetzikon. Austragungsort war die multifunktionale Sporthalle Gossau, «AL-Arena». Der Event wurde den beiden Haupt Verantwortlichen, Sensei Loges und Mirco Dalla Lana, anlässlich der SKL-Jahressitzung 2024, für drei Jahre zugesprochen. Erstmals war, im U14-Kumite, das Tragen eines **Kopfschutzes** dazu eine **Schutzweste**, obligatorisch.

Zahlen

859 Karatekas mit 883 Nennungen, 65 Dojo
31 Schiedsrichter Samstag, 39 Sonntag

Als Tatami-Chefs waren Lorenz Burri, Bettina Caspar, Antonio Del Gaizo, Lamberto Grippi, Raffael Lüthold, André Zuraikat im Einsatz. Gesamtkoordination und Supervision lag bei NSK-Präsident Piero Lüthold.



11. WSKA-WM Cadiz, 19.-21. September 2025

Präsenz der internationalen SKF Ippon Shobu Schiedsrichter.

12. Lion Cup, 26./27. September 2025

Dieses Jahr waren in Luxembourg 915 Karatekas mit 1069 Nennungen aus 23 Nationen am Start. Am Freitag (26. September) wurden die Kata-Kategorien, am Samstag (27. September) die Kumite Kategorien ausgetragen. Wie immer hatte der Lion-Cup von U12 bis Elite alle Kategorien im Angebot.

Schiedsrichter stellten die Dojo Bushido Baden (1), Karatedo Lyss/Aarberg (1) und Karateschule Sursee (3).

13. K1 Series A Melaka, 3.-5. Oktober 2025

Keine Präsenz SKF-Schiedsrichter.

14. Eurocup Mittersill, 11./12. Oktober 2025

In Mittersill/Österreich (EF 2, offizielles Punkteturnier SKF) waren 502 Karatekas mit 766 Nennungen aus 12 Nationen am Start.

15. WM-Elite Qualifikation Paris, 17.-19. November 2025

Die erstmalige WM-Qualifikation wurde im legendären Stadion Pierre de Coubertin ausgetragen. NSK Vizepräsident **Linh Pham** bestand in Paris die letzte Prüfung zum WKF Kumite Referee A. Damit erreichte er die höchste Stufe wie Mirko Bisaro, Henri Jordan, Jean Luna, Piero Lüthold, Tommaso Mini und Rudi Seiler. Seine erste internationale Prüfung legte er 2015 ab.



Daniel Brunner wurde von der WKF Referee Commission mit dem WKF Silver Pin für 15 Jahre Schiedsrichtertätigkeit ausgezeichnet – eine besondere Anerkennung für über eineinhalb Jahrzehnte unermüdlichen Einsatzes, hoher Fachkompetenz und grosser Leidenschaft für den Karatesport auf höchstem Niveau. Zudem wurde er für mehrere Finale eingesetzt.



16. Schweizermeisterschaften, 22./23. Oktober 2025

Nach 14 SKL-Turnieren (2006-2019) organisierte das Team der Karateschule Sursee unter der Leitung von Piero Lüthold und Familie/Bruno Christen) die achten Schweizermeisterschaften (1990, 1997, 2020 2025) in der grossräumigen Stadthalle Sursee.

Die Schiedsrichter (Supervisor: NSK-Präsident **Piero Lüthold**) standen unter der Leitung der internationalen Schiedsrichtern Mirko Bisaro, Daniel Brunner Linh-Truong Pham, Hakan Güldür, Stéphanie Moix und Florian Wernly.

Jedes Turnier gelingt mit motivierten, gut ausgebildeten Helferinnen und Helfer.



17. WM-Elite Kairo, 27.-30. November 2025

Die 27. WKF-WM wurden im «Cairo International Stadium» ausgetragen. Am Start 378 Karatekas aus 84 Nationen.

37 Jahre nach der 9. WKF-WM 1988, kehrte das bedeutendste Turnier nach Ägypten zurück. Damals belegte der heutige WKF-Referee Daniel Brunner (-65 kg, drei Siege) den herausragenden 7. Rang. Er wurde als einziger Schweizer Schiedsrichter selektioniert und trug mit seiner grossen internationalen Erfahrung und Kompetenz zu einem reibungslosen Ablauf der Wettkämpfe bei.



18. ESKA EM Portimao, 28.-30. November

Präsenz der internationalen SKF Ippon Shobu Schiedsrichter.

19. K1 Youth League Venedig, 4.-7. Dezember

Am fünften K1 Youth League 2025 in Jesolo-Venedig waren 3045 Karatekas, aus 75 Nationen (2024: 3663 Nennungen/79 Nationen), mit 3093 Nennungen (Male: 1621, Female: 1472) am Start. Als SKF Schiedsrichter war Florian Wernly im Einsatz. Er profitierte von praxisnahem Know-how sowie vom intensiven Austausch, der wertvolle Impulse und Karrieretipps liefert.



2026

1. Karate One Series A Tiflis, 9.-11. Januar 2026

Im «New Sports Palace of Tbilisi», Georgien, fand das erste von vier K1 Series A Turnieren, statt. Total 1127 Nennungen mit 1095 Karatekas aus 76 Ländern. Im Einsatz Stéphanie Moix und Florian Wernly.

2. Internationales Rhein Shiai, Nürnburgring, 9.-11. Januar 2026

Auf Wunsch von Roland Lowinger (ehemaliger WKF-Schiedsrichterchef) waren Piero Lüthold, Fredy Stocker, Ridha Ghnichi und Selvam Anushanth im Einsatz. Ausgetragen wurde Kumite. Um den Teilnehmern den grössten Mehrwert zu geben, im Round-Robin-Format. Insgesamt starteten 1126 Athleten aus 26 Nationen.

3. Karate One Premier League Istanbul, 23.-25. Januar 2026

Die Premier League Karate One startete ihre 4er-Serie in Istanbul. Zur Anwendung kamen die neuen Kata-Regeln.

Die Schiedsrichter bewerten die Ausführung beider Athleten mit einer Bewertung zwischen 5.0 und 10.0 in Schritten von 0.1. Der Gewinner ist der Athlet mit der Mehrzahl der höheren Bewertung der Schiedsrichter. Reduzierung der «Theatralik». 1-Kata in erkennbarer Weise ansagen, 2-korrekte Kiais (anstatt nur zu schreien), 3-Disqualifikation (gab es mehrere) bei Stampfen mit den Füßen, Schlagen auf die Brust, die Arme oder auf den Karategi oder «unangemessenes» Ausatmen.

4. Championscup Hard Am See, 25. Januar 2026

Mit dem ersten internationalen Punkteturnier starteten die Nachwuchs-Karatekas in Saison 2026. Die Wettbewerbe wurden in den Alterskategorien U21, U18, U16, plus neu U14 (Startgeld überall 50 Euro) austragen. Zur Anwendung kamen die WKF-Regeln mit einigen Anpassungen. Einmal mehr engagierten sich viele SKF-Schiedsrichter (Piero Lüthold, Florian Wernly, Hakan Güldür, Raffael Lüthold, Stefan Grunder, Bettina Caspar, Lamberto Grippi, Fredy Stocker, Sophie Pfister, Nikogos Calgicilar, Jill Baumann, Mislim Imeroski, Hasan Tastan und Anushanth Selvam).

5. EM JJU21, Limassol, 6.-8. Februar 2026

Es waren die 53. Nachwuchs-EM. Austragungsort war das «Spyros Kyprianou Athletic Center», Die EM startete vom Dienstag-Donnerstag mit dem Schiedsrichterprogramm (Theorie/Prüfungen, 270 Euro/370 € Kata/Kumite zusammen, Lizenzverlängerungen 200 €). Im Einsatz Daniel Brunner, Hakan Güldür, Stéphanie Moix, Linh-Truong Pham und Florian Wernly. Insgesamt waren 139 Schiedsrichter gemeldet.





Vor Beginn der EM bestanden Stéphanie Moix und Florian Wernly die Referee A Prüfung, Hakan Güldür die Referee B Prüfung. Mit der höchsten EKF-Schiedsrichterlizenz nehmen Stéphanie Moix und Florian Wernly Einsitz in der Nationalen Schiedsrichterkommission.

6. Karate One Youth League Fujairah, 12.-15. Februar 2026

Fujairah war Austragungsort der Eröffnungsveranstaltung der Saison und stand damit im Focus des Nachwuchskarate. Die grosse Teilnehmerzahl, aus 91 Nationen, bestätigte die globale Reichweite des WKF-Karate. Zum 4. Mal in Folge führte Fujairah ein Karate One Youth League durch.

7. Karate One Premier League Rom, 13.-15. März 2026

Die Premier League Karate One setzte ihre 4er-Serie in Rom fort.

8. Karate One Youth League Harare, 26.-28. März 2026

Keine Präsenz SKF-Schiedsrichter.

9. Karate One Premier League Leshan, 10.-12. April 2026

Das dritte Premier League wurde im «Olympic Sports Centre» in Leshan ausgetragen. Es war, nach Hangzhou/2025 und Shanghai/2019 die dritte Austragung in der Volksrepublik China. 2025 fanden die World Games im Reich der Mitte statt. Im Einsatz Daniel Brunner.

10. International Swiss Junior Open Basel, 18. April 2026

Austragungsort war die multifunktionale St. Jakobshalle, Münchenstein. Organisator: Verein Karate Wettkampforganisation mit dem Dojo Swiss Shotokan Karate Do Basel. Für die Schiedsrichter zeichnete die Nationale Schiedsrichterkommission verantwortlich.

11. K1 Series A A Coruña, 24.-26. April 2026

Im «Palacio de Deportes de Riazor», in A Coruña/Spainien, fand das zweite Karate One Turnier statt. Total 1185 Nennungen mit 1111 Karatekas aus 78 Ländern. Florian Wernly als WKF Judge im Einsatz

12. Eurocup Mittersill, 2./3. Mai 2026

Der Eurocup wurde einmal mehr im Bergstädtchen Mittersil ausgetragen.

13. Karate One Youth League Manila, 14./15. Mai 2026

14. EM-Elite Frankfurt, 20.-24. Mai 2026

15. Fujimura-Cup Wettingen, 23. Mai 2026

16. SKL Biel, 30./31. Mai 2026

B. Ausbildung

Bericht Schiedsrichterkurs mit Javier Escalante, Zuchwil 28.2.2026



Wie zu Beginn jedes Kalenderjahres, organisierte die NSK auch dieses Jahr einen Schiedsrichterkurs in Zuchwil. Anders als in den vergangenen Jahren, wurde dieser jedoch, auf Initiative der NSK, von Javier Escalante, Chairman WKF & EKF Referee Commissions, geleitet.

Mit viel Charisma und noch mehr Wissen, führte uns Javier Escalante

durch das WKF-Reglement und konzentrierte sich dabei insbesondere auf die Neuerungen, die ab diesem Jahr gelten. Dabei ergänzte er seine Erläuterungen immer wieder mit Anekdoten aus seiner langen Karriere, was das Verständnis, der nicht immer einfachen Inhalte, enorm erleichterte. Dementsprechend angetan zeigte sich das zahlreich angereiste Schiedsrichterpublikum, welches auch immer wieder Rückfragen stellen konnte und in die Präsentation mit einbezogen wurde.

Nach einem intensiven theoriebasierten Vormittag und den Theorie-Prüfungen, die im Anschluss durchgeführt wurden, widmeten wir uns am Nachmittag der Praxis.

Auf einem Tatami trugen die Athlet/innen des Nationalkaders Kämpfe aus, damit die Schiedsrichter/innen die Praxis üben konnten. In Gruppen wechselten sich die Schiedsrichter/innen mit Einsätzen ab und wurden dabei von Javier Escalante genau beobachtet. So bekam jede/r Schiedsrichter/in konstruktives Feedback, auf dem wir alle werden aufbauen können. Es war sehr spannend, Rückmeldungen zu anderen Inhalten zu bekommen, als wir es uns gewohnt sind.



An dieser Stelle geht ein grosser Dank an Javier Escalante, die Athlet/innen des Nationalkaders mit ihren Coaches, sowie die NSK Verantwortlichen. Es war ein sehr gelungener Anlass, der gerne wiederholt werden darf.



by Bettina Caspar

C. Reglemente

Linh Pham übersetzte das Schiedsrichterreglement auf französisch. Das Dokument wurde neu gegliedert in die gemeinsamen Bestimmungen, in einen Teil Shobu und einen Teil Ippon Shobu. Zudem wurden die Rechte, die Pflichten für Kurse, Turniere und Prüfungen sowie die Folgen bei Nichtteilnahme genauer beschrieben.

D. Aktuelle Lizenzen Schiedsrichter SKF

1. WKF-Karate

Art	Kumite	Kata
WKF	6	5
EKF	1	1
National A	26	16
National B	15	20
National C	43	
National C	66	

2. Ippon Shobu

Art	Kumite
A+	6
A	7
B	5
C	9
D	16

3. Internationale Qualifikationen

2025

Schiedsrichter	Erworbene/erneuerte Lizenz
Güldür Hakan	Erneuerung der Lizenz EKF Kumite Judge A
Wernly Florian	EKF Kumite Referee B; WKF Kumite Judge B, WKF Kata Judge B
Moix Stéphane	EKF Kumite Referee B; WKF Kumite Judge B
Pham Linh	WKF Kumite Referee A; internationale Ausbildung abgeschlossen



2026

Schiedsrichter	Erworbene/erneuerte Lizenz
Güldür Hakan	EKF Kumite Referee B
Wernly Florian	EKF Kumite Referee A
Moix Stéphanie	EKF Kumite Referee A

E. Meetings

Wir haben an folgenden Daten Sitzungen durchgeführt:

16. August 2025, Sportzentrum Zuchwil

F. Zukunft

Für die Zukunft setzt die NSK zwei Prioritäten. Die erste besteht darin, die internationalen Schiedsrichter unter guten Vorbereitungs- und Einsatzbedingungen zu halten. Die zweite besteht darin, die nächsten Kandidaten auf die EKF- und WKF-Prüfungen vorzubereiten, indem nationale Schiedsrichter mit dem nötigen Potenzial identifiziert und schrittweise an die internationalen Anforderungen herangeführt werden.



Swiss Karate Federation – Jahresbericht der NCK

Autorin: Andrea Brunner, Präsidentin NCK

Die Nationale Coach Kommission der SKF kümmert sich um Fragen und Anliegen der Coaches, welche an den nationalen Swiss Karate League Turnieren im Einsatz stehen. Nachdem während mehreren Jahren Coach Module angeboten und durchgeführt wurden, fand im letzten Jahr kein Modul statt. Die Coach Kommission stand den Coaches an den Turnieren für den persönlichen Austausch zur Verfügung und gestaltete jeweils zusammen mit einem Schiedsrichter die Coach Briefings. Über die wichtigsten Reglements-Änderungen des WKF Reglements wurden die Coaches schriftlich informiert.

Als Mitglied der Steuergruppe Sport setzte ich mich für stimmige Lösungen für die Coaches ein und bin motiviert einen Beitrag zur Entwicklung der Swiss Karate League Turniere zu leisten.

In naher Zukunft wird die Arbeit in der Steuergruppe weiterverfolgt. Zudem sollen wieder spannende Coach Module – insbesondere in französischer Sprache – durchgeführt werden. Weiter könnte ein bewusster Austausch mit den Coaches von neuen SKF-Dojos gestaltet werden.



Swiss Karate Federation – Jahresbericht der Ethikkommission

Autorin: Rebecca Gross MLaw, Präsidentin der Ethikkommission

1. Einleitung

Mit dem vorliegenden Bericht legt die Ethikkommission der Swiss Karate Federation ihre Tätigkeiten in der Periode von Juni 2025 bis Juni 2026 dar. Das vergangene Vereinsjahr stand im Zeichen des Aufbaus und der Konsolidierung. Im Zentrum standen die Bearbeitung konkreter Meldungen, die Beratung der Verbandsorgane sowie die Schaffung von Grundlagen, auf denen die Kommission ihre Arbeit künftig in geregelten Prozessen weiterentwickeln kann.

2. Konstituierung und Zusammensetzung

Im Berichtsjahr wurde die Ethikkommission durch neue Mitglieder ergänzt. Mit dieser neuen Konstituierung verfügt die Kommission über eine breitere personelle Grundlage sowie über zusätzliche fachliche Kompetenzen. Im Rahmen der Neukonstituierung fanden mehrere Sitzungen statt, in denen sich die Mitglieder kennenlernten, die Aufgaben und Zuständigkeiten geklärt und die inhaltliche Ausrichtung der Kommission festgelegt wurden.

3. Beratungen und Fallarbeit

Im Verlauf des Jahres führte die Ethikkommission verschiedene Beratungen zu Fragen von «Ethik im Sport» sowie zu weiteren Einzelfällen durch. Der Zentralvorstand, das Präsidium sowie weitere Verantwortungsträger*innen wurden in unterschiedlichen Angelegenheiten beraten und begleitet. Zu mehreren Fällen erarbeitete die Kommission Stellungnahmen und Empfehlungen, die den jeweils zuständigen Gremien vorgelegt wurden.

Die eingehenden Meldungen werden derzeit überwiegend situativ bearbeitet. In vielen Fällen wurden Massnahmen und Empfehlungen von der Präsidentin der Kommission ausgearbeitet, die dem Zentralvorstand beziehungsweise dem Präsidium vorgelegt werden. Dieses Vorgehen hat sich in der laufenden Aufbauphase bewährt, soll künftig jedoch in einem klar definierten Prozess verankert werden.

4. Anonymisierte Athlet*innen-Umfrage

Ein weiteres Vorhaben des Berichtsjahres war die Entwicklung einer anonymisierten Umfrage unter Athlet*innen. Die Umfrage wurde im Berichtszeitraum konzipiert und aufbereitet und wird im laufenden Jahr erhoben. Sie soll der Kommission belastbare Erkenntnisse über die Wahrnehmungen und Erfahrungen der Athlet*innen liefern und damit eine fundierte Grundlage für künftige Massnahmen schaffen.

5. Sensibilisierung der Sektionen und ihrer Mitglieder

Ein Schwerpunkt der Kommissionsarbeit liegt in der Sensibilisierung der Sektionen und ihrer Mitglieder, damit diese das Thema Ethik im Sport aktiv aufnehmen und in ihren Strukturen umsetzen. In diesem Sinne hat die Ethikkommission ihre Aufgaben und ihre Arbeitsweise gegenüber der Sektion SKU (Swiss Karate Union) bereits vorgestellt. Solche Präsentationen sollen die Sektionen befähigen, das Thema an ihre Mitglieder weiterzutragen.

Bei der Umsetzung des Branchenstandards steht die Ethikkommission unterstützend zur Verfügung und beantwortet einzelne Fragen. Darüber hinaus haben sich die Mitglieder der Kommission in die Anforderungen von Swiss Olympic eingearbeitet, um daraus Projekte, Schulungen und Weiterbildungsangebote ableiten zu können.

6. Aktuelle Situation

Die Ethikkommission befindet sich weiterhin in der Konzeption, aber auch in gewissen Bereichen in der Konsolidierungsphase. Im Vordergrund steht die Festigung der Strukturen, damit die eingehenden Meldungen nicht mehr ausschliesslich situativ, sondern im Rahmen eines geregelten Prozesses bearbeitet werden können. Der nächste wesentliche Entwicklungsschritt besteht darin, diesen Prozess verbindlich zu etablieren und damit Nachvollziehbarkeit, Verlässlichkeit und Entlastung der beteiligten Personen sicherzustellen.

7. Ausblick und Zukunftsschritte

Verschiedene Beratungen sind weiterhin im Gang. Laufend gehen Meldungen von Athlet*innen, Funktionär*innen und Trainer*innen, aber auch von Eltern, ein, die sukzessive abgearbeitet werden. Für die kommende Periode setzt sich die Ethikkommission mehrere Schwerpunkte, die den begonnenen Aufbau festigen und fortführen sollen.

Ein zentrales Anliegen ist die Etablierung verbesserter Prozesse zur Bearbeitung der unterschiedlichen Fälle. Damit sollen eine klare und nachvollziehbare Handhabung sichergestellt und die heute weitgehend situative Bearbeitung in geordnete Bahnen gelenkt werden. Die Ethikkommission steht zudem bereits regelmässig mit Swiss Sport Integrity in Kontakt und ist bestrebt, diesen Austausch und die Zusammenarbeit künftig weiter zu festigen und zu stärken.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Entwicklung von Projekten, insbesondere im Bereich der Schulungen. In Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen sollen Angebote entwickelt werden, mit denen Trainer*innen, Leiter*innen sowie Personen in Führungspositionen im Bereich Ethik im Sport geschult und weitergebildet werden können.



Im Zusammenhang mit der Festigung der Prozesse stehen die Klärung der Rollenverteilung innerhalb der Kommission sowie der mögliche Ausbau der Remedy-Stelle, die professionalisiert und gestärkt werden soll, sodass Meldungen künftig strukturiert, verlässlich erfasst und bearbeitet werden können.

Schliesslich wird sich die Ethikkommission weiterhin in die Anforderungen von Swiss Olympic einarbeiten, um daraus konkrete Projekte, Schulungen und Weiterbildungsmöglichkeiten zu entwickeln.



Ethik im Karate

Mehr als Regeln — unsere gemeinsame Kultur.

Rebecca Gross

MLaw, Ethikkommissions-Präsidentin Swiss Karate Federation

Macht, Vertrauen und was passiert, wenn beides missbraucht wird.

„Ich dachte, das gehört einfach zur Tradition.“

— 15-jährige Karateka, nach zwei Jahren Schweigen.



Was ist passiert?

- Talentierte Jugendliche. Ein Sensei, der als unfehlbar gilt.
- Zusatztrainings unter vier Augen.
- Berührungen, die nichts mit Technik zu tun haben.
- Schweigen: aus Respekt. Wegschauen: aus Vertrauen.

Ethik-Massnahmen sind kein Misstrauensvotum gegen Trainer*innen.

Sie sind der Schutzwall für unsere Kinder und Jugendlichen sowie für die Kultur, die wir im Dojo weitergeben.

Ethik schützt auch die Trainer*innen.

OHNE KLARE STANDARDS

„Ich habe nur die Fussstellung korrigiert.“

- Korrektur der Hüftstellung während der Kata.
- Tage später: Vorwurf unsittlicher Berührung.
- Aussage gegen Aussage: kein Rahmen, keine Zeugen.
- Ruf, Existenz und Dojo stehen auf dem Spiel.

MIT KLAREN STANDARDS

Transparenz entzieht falschen Anschuldigungen den Nährboden.

- Verhaltenskodex: Korrekturen möglichst ohne Berührung oder mit Ankündigung.
- Offene Türen, Vier-Augen-Prinzip als Regel.
- Feedback-Kultur, in der früh angesprochen wird.
- Die Professionalität der Trainer*innen ist dokumentiert.

Ethik im Sport ist angewandte Menschenrechtsarbeit.

“Es geht über die Magglinger-Protokolle und den Leistungssport hinaus.”

Ethik-Charta & Ethik-Statut

Swiss Olympic · 9 Prinzipien für fairen, sicheren Sport

Branchenstandard

Swiss Olympic · verbindlich für Vereine ab 01.01.2026

Sporting Chance Principles

Verpflichtung aller Sportakteure zur Achtung der Menschenrechte

UN Guiding Principles on Business & Human Rights

Schutzpflicht · Verantwortung · Abhilfe

OECD Guidelines for Responsible Business Conduct

Menschenrechts- und umweltbewusste Führung

*Jede*r Mensch im Dojo hat das Recht auf Würde, Integrität und Schutz.*

Neun Prinzipien der Ethik-Charta im Sport

1 Gleichbehandlung für alle

Nationalität, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, soziale Herkunft, religiöse und politische Ausrichtung führen nicht zu Benachteiligungen.

2 Sport und soziales Umfeld im Einklang

Die Anforderungen in Training und Wettkampf sind mit Ausbildung, Beruf und Familie vereinbar.

3 Stärkung der Selbst- und Mitverantwortung

Sportler*innen werden an Entscheidungen, die sie betreffen, beteiligt.

4 Respektvolle Förderung statt Überforderung

Die Massnahmen zur Erreichung der sportlichen Ziele verletzen weder die physische noch die psychische Integrität der Sportler*innen.

5 Fairness und Umweltverantwortung

Das Verhalten untereinander und gegenüber der Natur ist von Respekt geprägt.

6 Gegen Gewalt, Ausbeutung und sexuelle Übergriffe

Physische und psychische Gewalt sowie jegliche Form von Ausbeutung werden nicht toleriert. Sensibilisieren, wachsam sein und konsequent eingreifen.

7 Absage an Doping und Drogen

Nachhaltig aufklären und im Falle des Konsums, der Verabreichung oder der Verbreitung sofort einschreiten.

8 Verzicht auf Tabak und Alkohol während des Sports

Risiken und Auswirkungen des Konsums frühzeitig aufzeigen.

9 Gegen jegliche Form von Korruption

Transparenz bei Entscheidungen und Prozessen fördern und fordern. Den Umgang mit Interessenkonflikten, Geschenken, Finanzen und Wetten regeln und konsequent offenlegen.

Was heisst das konkret für euer Dojo?

Good Governance

- Transparente Entscheide: Statuten, Struktur und Protokolle veröffentlichen.
- Transparente Finanzen: Jahresrechnung nach OR, geprüft und publiziert.
- Geschlechtervertretung: individuelle Regelung in den Statuten (Empfehlung je 40 %).
- Amtszeitbeschränkung: Wahlen spätestens alle vier Jahre.
- Interessenkonflikte: Ausstandsregel in Statuten oder Reglement.
- Datenschutz: Zweckbindung, Transparenz, Verhältnismässigkeit.

Mensch

- Ethik-Charta und Ethik-Statut anerkennen und vorleben.
- Mini-Ethik-Check periodisch durchführen (E-Learning).
- Qualifikation: Weiterbildung, saubere Rekrutierung, ggf. Sonderprivatauszug.
- Gewalt- und Unfallprävention etablieren.
- Schutz vor Überforderung und Überlastung.
- Suchtprävention · Jugendschutz einhalten.

Fairness & Umwelt

- Dopingprävention: Doping-Statut anerkennen und kommunizieren.
- Wettkampfmanipulation: die vier Regeln umsetzen.
- Umwelt: Empfehlungen des Fachverbandes berücksichtigen.

Wohin bei einer Frage und wohin bei einem Verdacht?

SWISS SPORT INTEGRITY · SSI

Die Meldestelle.

Unabhängig · Untersuchung · Sanktion

- Bei konkreten Ethikverstößen: psychische und physische Gewalt, sexuelle Belästigung und Übergriffe, Diskriminierung, Doping, Wettkampfmanipulation.
- Vertrauliches Meldeverfahren, geschult im Umgang mit Betroffenen.
- Formelle Untersuchung.

ETHIKKOMMISSION SKF

Eure Partnerin für Prävention.

Niederschwellig · vertraulich · beratend



- Beratung bei Unsicherheiten: bevor etwas eskaliert.
- Mediation bei Konflikten zwischen Personen oder Gruppen.
- Information zu Standards, Rechten und Handlungsmöglichkeiten.
- Sensibilisierung und Weiterbildung für Trainer*innen und Funktionär*innen.

Kurz: SSI untersucht Verstöße. Die Ethikkommission SKF hilft, dass es gar nicht erst dazu kommt.

Der Ablauf einer Meldung in fünf Schritten.



Grundsatz: Im Zweifel nicht allein entscheiden. Anrufen, nachfragen, vertraulich besprechen. Wegschauen ist **nie** eine Option.

Ihr seid nicht allein: Hier findet ihr alles.



Selbst lernen und umsetzen

- **E-Learning Branchenstandard**
academy.swissolympic.ch · ca. 90 Min., modular.
- **Checkliste für Vereine mit Bundesbeiträgen**
Swiss Olympic Website · Version 1.5, gültig ab 01.01.2026.
- **Mustervorlagen für Statutenänderungen**
Swiss Olympic · Geschlechterregelung, Amtszeit, Interessenkonflikte.
- **Ethik-Charta & Ethik-Statut des Schweizer Sports**
swissolympic.ch/ethik
- **Informationsblatt Ethikkommission SKF**
karate.ch · Mitgliederbereich.



Ethikkommission SKF

Vertraulich. Niederschwellig. Präventiv.

ethics@karate.ch

Wir helfen bei:

- spezifischen ethischen Fragen
- konkreten Konflikten im Dojo
- Verweis an die richtige Stelle

Bitte kein Zusenden ganzer Statuten zur Prüfung, die administrative Umsetzung bleibt beim Verein.

Z U M S C H L U S S

Ethik ist *keine Due Diligence*. Sie ist unsere Verantwortung, wie wir Kultur leben und an die nächste Generation weitergeben.

Gemeinsam für eine verantwortungsvolle Karate-Gemeinschaft.

Mit uns gewinnt der Sport.



Swisslos fördert jede Facette der Schweiz

Mit unserem Gewinn von rund 500 Millionen Franken unterstützen wir Jahr für Jahr über 20'000 gemeinnützige Projekte aus Kultur, Sport, Umwelt und Sozialem. Mehr auf [swisslos.ch/guterzweck](https://www.swisslos.ch/guterzweck)

SWISSLOS
Unsere Lotterie



SPORT
Sie sind die Loterie Romande



**LOTERIE
ROMANDE**

**SPIELEN HEISST AUCH UNTERSTÜTZEN.
IM JAHRE 2025 VERTEILT DIE LOTERIE ROMANDE
DANK IHNEN 258,2 MILLIONEN FRANKEN AN SOZIALE PROJEKTE,
SPORT, KULTUR UND UMWELT.**



Finden Sie alle unsere Begünstigten